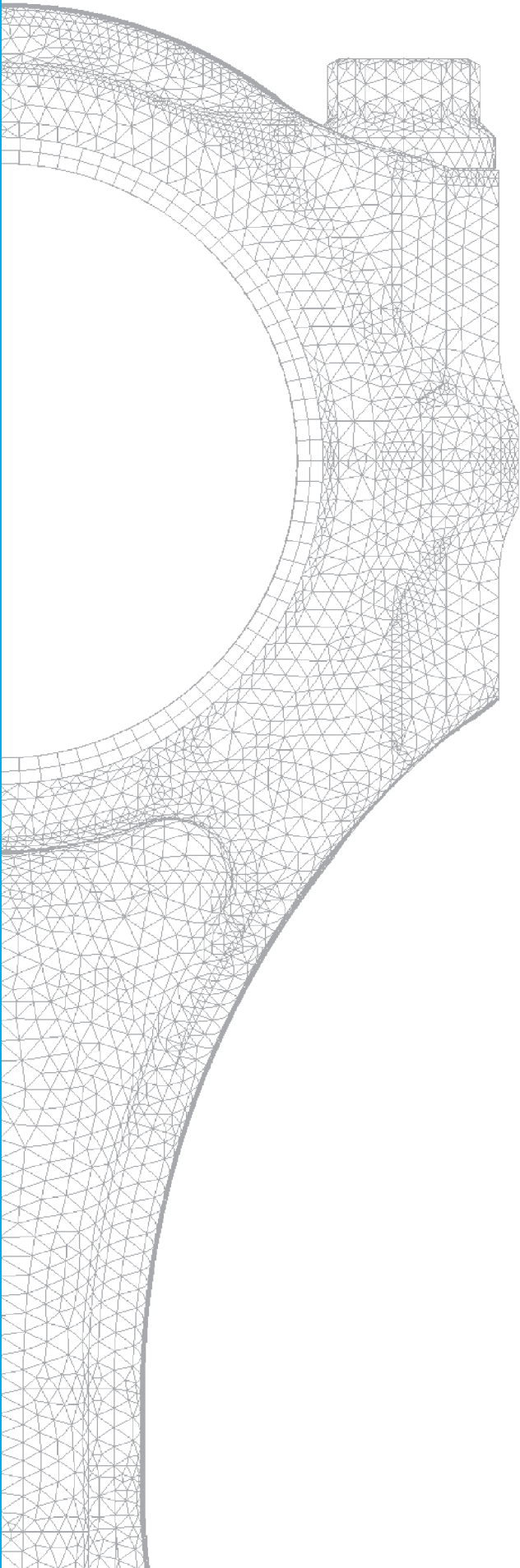
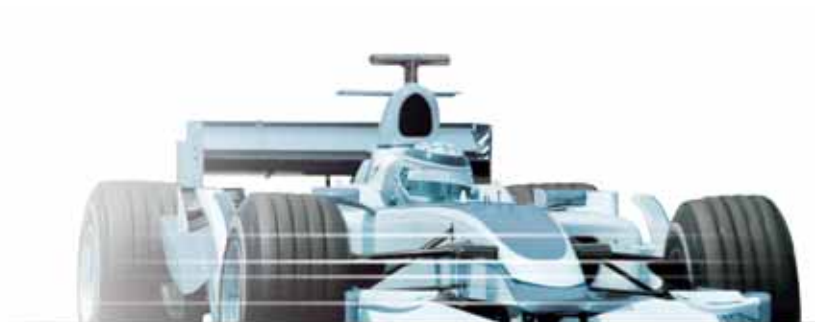


Geschäftsbericht 2008/09



Pankl
RACING SYSTEMS



Pankl auf einen Blick

ERTRAGSKENNZAHLEN		2005	2006	2007	2008	2009	VDG
Umsatzerlöse	in t€	82.402	93.428	100.054	105.909	88.939	-16 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in t€	14.014	8.604	17.325	16.868	10.709	-37 %
Betriebsergebnis (EBIT)	in t€	3.511	422	10.124	8.805	1.904	-78 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	in t€	2.845	-635	8.446	7.364	-308	neg.
Ergebnis nach Steuern	in t€	3.817	145	8.288	6.858	1.199	-83 %
EBITDA-Marge		17 %	9 %	17 %	16 %	12 %	-
EBIT-Marge		4 %	0 %	10 %	8 %	2 %	-
BILANZKENNZAHLEN							
Bilanzsumme	in t€	114.010	119.033	127.068	141.992	122.479	-14 %
Net Working Capital ¹	in t€	21.328	25.270	26.772	36.147	35.575	-2 %
Capital Employed ²	in t€	71.808	74.582	80.823	98.924	97.155	-2 %
Eigenkapital	in t€	57.712	57.676	64.561	67.399	62.307	-8 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals		51 %	48 %	51 %	48 %	51 %	-
Nettoverschuldung ³	in t€	13.506	14.202	14.217	29.428	32.759	11 %
Gearing ⁴		23 %	25 %	22 %	44 %	53 %	-
CASHFLOW UND INVESTITIONEN							
Cashflow aus dem operativen Bereich	in t€	5.677	1.625	17.412	8.849	6.834	-23 %
Free Cashflow	in t€	1.948	-2.891	5.759	-10.362	2.723	neg.
Investitionen in Sachanlagen	in t€	8.786	5.663	8.713	14.791	5.697	-61 %
MITARBEITER							
Mitarbeiterstand per 30.9.		660	627	859	977	836	-14 %
WERTSCHAFFUNG							
ROCE (Return on Capital Employed) ⁵		6 %	2 %	12 %	9 %	3 %	-
ROE (Return on Equity) ⁶		7 %	0 %	14 %	10 %	2 %	-
BÖRSENKENNZAHLEN							
Kurs per 30.9. (XETRA)	in €	20,85	22,50	38,20	25,30	9,60	-62 %
Anzahl der Aktien	in m Stk	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	0 %
Anzahl der eigenen Aktien	in Stk	95.585	95.585	585	62.861	337.563	437 %
Marktkapitalisierung	in m€	79,06	85,32	148,22	98,20	34,83	-65 %
Gewinn je Aktie	in €	0,99	0,04	2,03	1,67	0,34	-80 %
Buchwert je Aktie	in €	14,84	14,83	16,61	17,34	16,03	-8 %

¹ Net Working Capital = Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

² Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten zuzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) abzüglich liquide Mittel abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens

³ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) abzüglich liquide Mittel abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens

⁴ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁵ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁶ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Geschäftsbericht 2008/09

Pankl Racing Systems AG

Das Geschäftsjahr 2008/09 war stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt und Pankl musste in seiner 25-jährigen Unternehmensgeschichte erstmals einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Krisenbedingt wurden in allen Bereichen Einsparungen vorgenommen, was auch an der Gestaltung dieses Geschäftsberichtes erkennbar ist. Wir sind aber unseren Grundwerten „High Tech, High Speed, High Quality“ treu geblieben und konnten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr beachtliche Leistungen erbringen.

pankl
RACING SYSTEMS

HIGH TECH

WIR ENTWICKELN UND ERZEUGEN MARKTFÜHRENDE TECHNISCHE SYSTEME. UNSER HANDELN STÜTZT SICH AUF DIE JEWEILS MODERNSTEN ERKENNTNISSE. WIR SETZEN UNS FÜR DIE UMSETZUNG NEUER IDEEN EIN. DURCH INTENSIVE FORSCHUNG SICHERN WIR UNSEREN TECHNOLOGIEVORSPRUNG.

HIGH SPEED

WIR STREBEN DANACH, IN ALLEN BELANGEN UNSERES GESCHÄFTS DIE SCHNELLSTEN ZU SEIN. WIR WOLLEN ETWAS BEWEGEN UND SIND BEREIT ZU STÄNDIGEN VERBESSERUNGEN. WIR ERKENNEN DIE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN IN UNSEREM SPEZIELLEN GESCHÄFTSFELD UND SETZEN ENTSPRECHENDE HANDLUNGEN.

HIGH QUALITY

QUALITÄT BEDEUTET BEI UNS PERFEKTION BIS INS DETAIL. WIR KONZENTRIEREN UNSERE ENERGIEN AUF DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN. QUALITÄT BEDEUTET FÜR UNS AUCH DAS STREBEN NACH EINEM LANGZEITIGEN VERTRAUENSVERHÄLTNIS ZU UNSEREN GESCHÄFTSPARTNERN UND KOLLEGEN.

UNSERE MITARBEITER

WIR HANDELN IN DER ÜBERZEUGUNG, DASS UNSERE GEWISSENHAFTEN MITARBEITER UNSER WERTVOLLSTES POTENZIAL DARSTELLEN. WIR SCHAFFEN EIN LEISTUNGSFÖRDERNDES UMFELD UND WOLLEN FÜR KREATIVE UND LOYALE MITARBEITER ATTRAKTIV SEIN. WIR SCHÄTZEN UND FÖRDERN SOWOHL DIE FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG ALS AUCH DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UNSERER MITARBEITER (FÜHRUNGSQUALITÄT, GESAMTHEITLICHES DENKEN, VORBILDFUNKTION USW.). WIR FÖRDERN OFFENHEIT UND GERECHTIGKEIT IM UMGANG MIT UNSEREN MITARBEITERN UND KOLLEGEN.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2008/09 war ein sehr schwieriges und herausforderndes Jahr. Nach dem Konkurs der Investmentbank Lehman Brothers ist im Oktober 2008 die Finanzkrise voll ausgebrochen. Geld- und Kapitalmärkte kollabierten. Banken, Versicherungen und sogar einzelne Staaten konnten sich aufgrund einer Vertrauenskrise unvorstellbaren Ausmaßes nicht mehr refinanzieren und gerieten so an den Rand des Bankrotts. Milliarden schwere, konzertierte Finanzmarktstabilisierungspakete der Industriestaaten und Zentralbanken waren notwendig, um die Finanzwelt vor einem Totalzusammenbruch und die Welt vor chaotischen Zuständen zu bewahren.

Im Herbst 2008 brach auch weltweit die Industrieproduktion ein. Am schwersten wurde die Automobilindustrie getroffen, weil in vielen Bereichen zu spät auf die Nachfrageeinbrüche reagiert wurde und die auf vollen Touren laufenden Produktionsanlagen zu spät gedrosselt wurden. Der Abbau der daraus resultierenden Überbestände belastet die Industrie bis heute, wenn auch mittlerweile in deutlich abnehmendem Ausmaß. Nach der Immobilien- und Finanzblase war auch die Industriebase geplatzt. Die von allen Industriestaaten beschlossenen Konjunkturpakete waren dringend notwendig, um die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise einigermaßen einzudämmen.

Dieser massive Konjunkturreinbruch hat natürlich auch alle unsere Kunden und damit auch den Pankl-Konzern erfasst. Automobilhersteller haben aufgrund ihrer Ertragsprobleme die Rennsportaktivitäten massiv eingeschränkt, sind aus Rennserien ausgestiegen oder haben zumindest die Budgets gekürzt. Zusätzlich waren viele Rennteams mit drastisch zurückgehenden Werbe- und Sponsoringeinnahmen konfrontiert. Praktisch alle Rennserien versuchten durch kurzfristige Reglementänderungen auf das geänderte Umfeld zu reagieren und Kosten zu sparen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird uns auch im laufenden Geschäftsjahr begleiten.

Unser Automotivgeschäft und unsere US-Rennsportfirmen wurden bereits ab Beginn des Geschäftsjahres von der Weltwirtschaftskrise getroffen, die europäischen Rennsportfirmen und der Aerospace-Bereich wurden mit einer leichten Verzögerung erst ab März 2009 in Mitleidenschaft gezogen. In allen Bereichen war im Schnitt etwa nach vier bis sechs Monaten massiver Umsatzeinbrüche eine gewisse Stabilisierung, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau, festzustellen. Im US-Geschäft trat eine erste leichte Besserung ab Februar ein und im Automotivgeschäft war ab April eine leichte Erholung zu erkennen. Insgesamt ist feststellbar, dass wir in vielen Bereichen Marktanteile gewinnen konnten, aber trotzdem Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten.

Wir haben bereits im Oktober 2008 begonnen, Szenarien zu entwickeln, wie wir reagieren, wenn gewisse Umsatzeinbrüche absehbar werden. Schrittweise haben wir in allen Unternehmensbereichen und an allen zehn Standorten die Kosten gesenkt und Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt. Oberstes Ziel war und ist, in allen Einheiten die Ausgaben mit den realistischerweise zu erwartenden Einnahmen in Einklang zu bringen. Der Personalstand ist im Lauf des Jahres um rund 20 % gesunken. Wir haben natürlich auch unser Investitionsprogramm auf das Notwendigste beschränkt und um rund die Hälfte gekürzt. Wir haben die ruhigere Zeit aber auch genutzt, um künftige Produktionsschwankungen besser ausgleichen zu können, um Produktionsabläufe zu optimieren und insgesamt kostengünstiger zu produzieren. In diesem Zusammenhang haben wir bereits ein umfangreiches Projekt gestartet, von welchem wir in Zukunft sicherlich profitieren werden.

Leider konnten wir dennoch nicht an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen und mussten daher einen Umsatzrückgang von 16 % auf 89 m€ verzeichnen. Aufgrund der massiven und frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen konnten wir aber ein positives Betriebsergebnis von 1,9 m€ und eine EBITDA-Marge von 12 % erreichen, die Eigenkapitalquote wurde sogar auf über 50 % gesteigert, was angesichts des enorm schwierigen Umfelds durchaus erfreulich ist.

Für das Jahr 2010 sehe ich bereits eine gewisse Bodenbildung, wobei weiterhin von einer sehr volatilen Entwicklung mit eingeschränkter Visibilität auszugehen ist. Aufgrund der bereits getroffenen Maßnahmen bin ich aber überzeugt, dass Pankl gut gerüstet ist und gestärkt aus der Krise hervorgehen wird.

Wir werden uns auch künftig in all unseren Märkten sehr anstrengen, um die Marktanteile weiter auszubauen. Wir sind bereits jetzt in vielen Produktbereichen Marktführer und unsere Vision, durch die Kombination unserer Bauteile zu Baugruppen ein noch stärkerer Entwicklungspartner und zuverlässiger Systemlieferant für unsere Kunden zu sein, erhält in schwierigen Zeiten noch mehr Auftrieb und Zuspruch.

Ich möchte mich ganz besonders bei unseren Mitarbeitern bedanken, die mit sehr viel Engagement und unternehmerischem Verständnis die notwendigen Maßnahmen mitgetragen haben. Ihre hohe Motivation ist der wesentlichste Faktor unseres Erfolgs, sichert die Kundenzufriedenheit und somit die langfristige Zukunft unseres Unternehmens.

Bruck/Mur, 13. November 2009

Mag. Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender

⁰⁶ Organe der Gesellschaft



VORSTAND

Mag. Wolfgang Plasser

CEO

bestellt bis 31. Mai 2012

Ing. Alfred Hörtenhuber

COO

bestellt bis 31. Mai 2012

AUFSICHTSRAT

DI Stefan Pierer, Wels

Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2008/09 beschließt

Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2008/09 beschließt

Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach (US)

Mitglied des Aufsichtsrats
seit 28. Februar 2003; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2008/09 beschließt

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf

Mitglied des Aufsichtsrats
seit 22. April 2005; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2008/09 beschließt

RACING

PANKL DRIVETRAIN
SYSTEMS GMBH & CO KG
Kapfenberg (AT), 100 %

PANKL ENGINE
SYSTEMS GMBH & CO KG
Bruck/Mur (AT), 100 %

PANKL RACING
SYSTEMS UK LTD.
Bicester (UK), 100 %

PANKL RACING
SYSTEMS UK LTD.
Trading as Weypin
Weymouth (UK), 100 %

PANKL RACING
SYSTEMS UK LTD.
Trading as Northbridge
Leicester (UK), 100 %

CP PISTONS, LLC
Irvine, CA (US), 70 %

CARRILLO
INDUSTRIES, INC.
Irvine, CA (US), 100 %

PANKL JAPAN, INC.
Tokio (JP), 100 %

HIGH PERFORMANCE

PANKL SCHMIEDETECHNIK
GMBH & CO KG
Kapfenberg (AT), 100 %

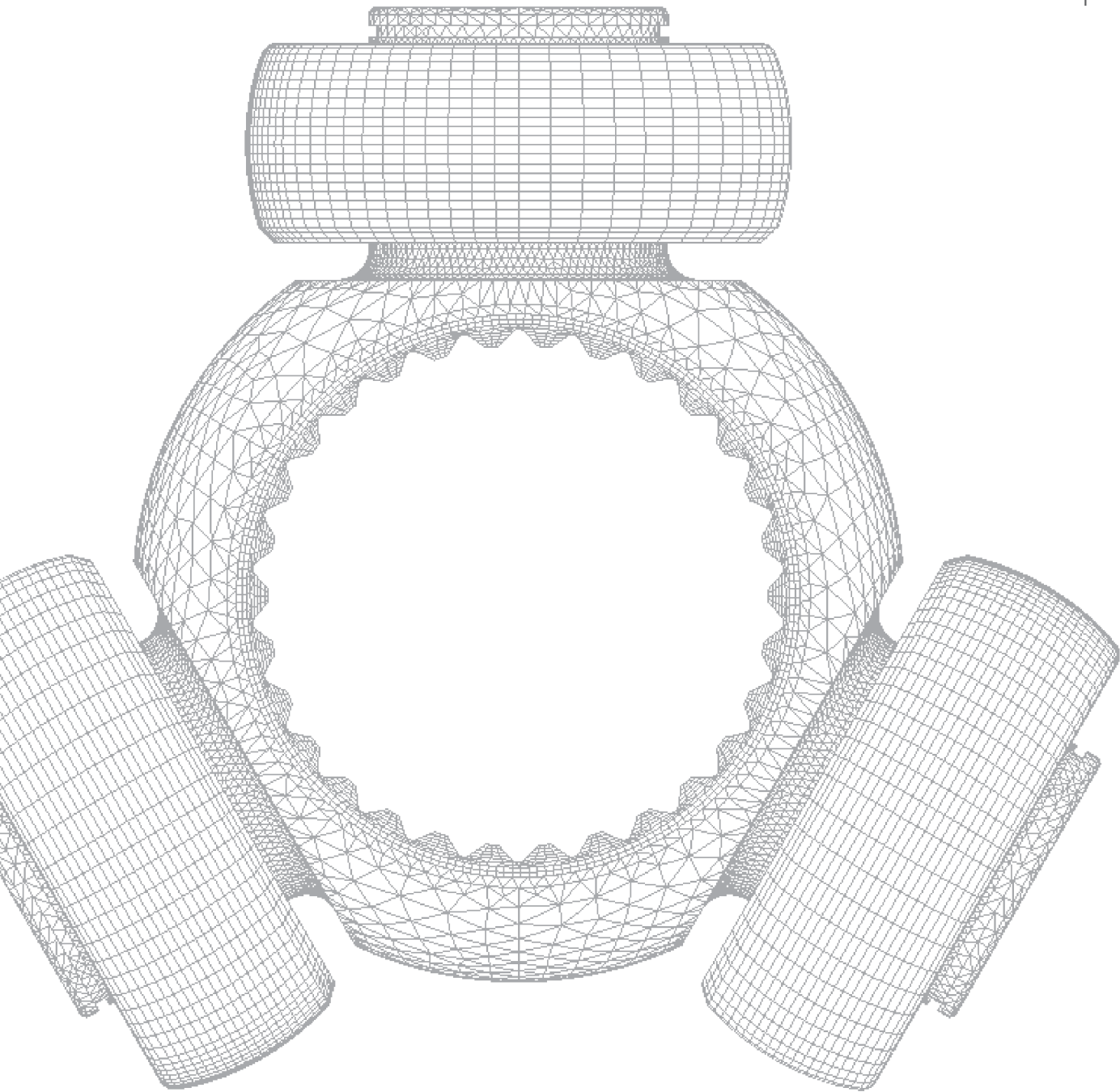
PANKL AUTOMOTIVE
SLOVAKIA, S.R.O.
Topolčany (SK), 100 %

AEROSPACE

PANKL AEROSPACE
SYSTEMS EUROPE GMBH
Kapfenberg (AT), 100 %

PANKL AEROSPACE
SYSTEMS, INC.
Cerritos, CA (US), 75 %

Pankl fertigte im
Geschäftsjahr 2008/09
über 1.000.000 Produkte
in den Segmenten
Racing, High Performance
und Aerospace.



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008/09 in vier Sitzungen die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats traf sich im November 2009 zur Prüfung und Vorbereitung des Jahresabschlusses, des Gewinnverteilungsvorschlags und des Lageberichts, zur Ausarbeitung eines Vorschlags für die Bestellung des Abschlussprüfers und dessen Bestellung sowie zur Beratung in allen Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Dr. Rudolf Knünz sowie Herr Josef Blazicek.

Sowohl Jahresabschluss und Lagebericht als auch Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den Konzernabschluss.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. September 2009 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der

Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 30. September 2009 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09. Der Jahresabschluss 2008/09 der Gesellschaft ist damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pankl Racing Systems AG für ihren Beitrag zu diesem ausgezeichneten Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bruck/Mur, 2. Dezember 2009

DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

PANKL-AKTIE

Die Pankl-Aktie notiert bereits seit 2007 an der Wiener Börse, wurde aber per 21. September 2009 aufgrund der zu geringen Marktkapitalisierung vom Prime Market-Segment in das Fließhandelssegment des Mid Markets umgelistet. In Deutschland notiert die Aktie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg und Düsseldorf.

Aufgrund der derzeit weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erlitt die Pankl-Aktie seit 1. Oktober 2008 einen Rückgang von 62%. Die Marktkapitalisierung der Pankl-Aktie betrug per 30. September 2009 34,83 m€. Der Tiefstkurs betrug 7,51 € (15. Mai 2009) und der Höchstkurs wurde mit 25,69 € (3. Oktober 2008) verzeichnet.

IR-AKTIVITÄTEN

Im Geschäftsjahr 2008/09 hat der Vorstand Analysten und Aktionäre im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows und Conference Calls über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert. Um Transparenz, Service und Aktualität zu gewährleisten, werden alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten kontinuierlich unter www.pankl.com veröffentlicht.

Pankl wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr von folgenden Investmenthäusern regelmäßig analysiert: Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Raiffeisen Centrobank sowie UniCredit Markets & Investment Banking.

DIVIDENDE

In den beiden letzten Jahren wurden je 30% des Jahresüberschusses als Dividende ausgeschüttet, dies würde für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von lediglich 0,11 € ergeben. Aufgrund der Geringfügigkeit wird der Vorstand daher am 29. Jänner 2010 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten.

FINANZKALENDER 2010

- 29.1.2010 Hauptversammlung
- 16.2.2010 Veröffentlichung erstes Quartal 2009/10
- 11.5.2010 Veröffentlichung Halbjahresbericht 2009/10
- 24.8.2010 Veröffentlichung erste drei Quartale 2009/10
- Nov. 2010 Veröffentlichung vorläufige Jahreszahlen 2009/10

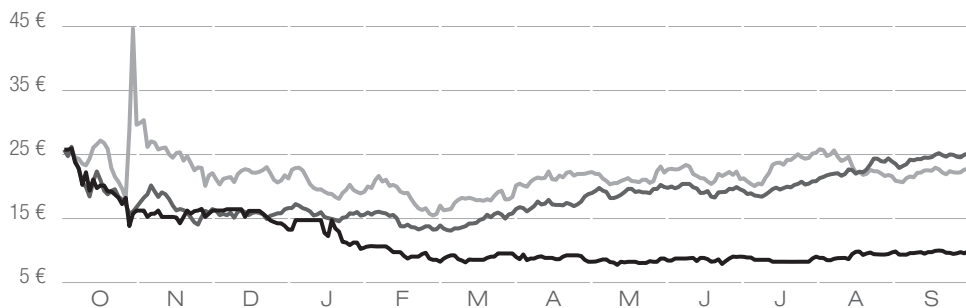
WEITERE INFORMATIONEN ZUR PANKL-AKTIE

Investor Relations
 Telefon: +43-3862-33 999-113
 Fax: +43-3862-33 999-181
 e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

Wertpapierkennnummer (NM): 914732
 ISIN: AT0000800800
 Bloomberg: PARS:AV
 Reuters: PARS.VI

KURSENTWICKLUNG DER PANKL-AKTIE

1.10.2008 – 30.9.2009



■ Pankl Racing Systems AG (Wien) ■ ATX Prime Index, indiziert ■ Prime Automobile (XETRA) Price Index, indiziert

DETAILS ZUR PANKL-AKTIE

1.10.2008 – 30.9.2009

Kurs per 30.9.2009	9,60 €
Höchstkurs (3.10.2008)	25,69 €
Tiefstkurs (15.5.2009)	7,51 €
Performance	
Pankl Racing Systems AG	-62,4 %
Performance	
Prime Automobile (XETRA)	-12,1 %
Marktkapitalisierung	34,83 m€

Der Österreichische Corporate Governance Kodex schafft ein Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen in Österreich. Er verfolgt das Ziel der Schaffung eines nachhaltigen und langfristigen Wertes und der Erhöhung der Transparenz für sämtliche Aktionäre. Grundlage des Kodex sind gesetzliche Vorschriften, insbesondere des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde am 1. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt und erlangte damit seine Gültigkeit. Der Kodex wurde seit 2002 mehrmals überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance Bericht basiert auf der Kodex-Revision vom Juni 2007. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or explain“) zu begründen ist.

Mit dieser freiwilligen Selbstregulierungsmaßnahme wird das Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz, durch eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären und durch die Ausrichtung auf langfristige Wertschaffung maßgeblich gefördert. Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist daher ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung und Belebung des österreichischen Kapitalmarkts.

Angesichts des Wechsels der Notierung von der Deutschen Börse in Frankfurt an die Wiener Börse im März 2007 unterwarf sich die Pankl Racing Systems AG dem Österreichischen Corporate Governance Kodex. Zuvor hatte sich die Gesellschaft dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen gehabt. Die Pankl Racing Systems AG stellt die strengen Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz in den Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG haben die Verpflichtung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex Anfang März 2007 erklärt. Zusätzlich zu den verpflichtenden „L-Regeln“ (Legal Requirement) werden auch die „C-Regeln“ (Comply or explain) mit folgender Ausnahme eingehalten (Regel 60):

- Regel 39, 41 und 43 betreffend die Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen werden nicht befolgt, da der Aufsichtsrat nur aus vier Mitgliedern besteht, sodass die Einrichtung von Ausschüssen zu keiner Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit führen würde.

RICHTLINIEN ZUR VERMEIDUNG VON INSIDERHANDEL

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre haben für die Pankl Racing Systems AG Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde eine Compliance-Richtlinie installiert, welche die Bestimmungen der Emittenten Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Ihre Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Die Compliance-Richtlinie ist zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

ERFOLGSORIENTIERTE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die variablen Entgeltbestandteile der Vorstandsvergütungen hängen vom operativen Betriebsergebnis ab, wobei eine prozentuelle Deckelung der variablen Entgeltbestandteile besteht. In diesem Zusammenhang gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Es besteht kein Stock Option Plan zugunsten des Vorstands.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen insgesamt 557 t€, wovon 160 t€ als erfolgsabhängiger Bestandteil ausgezahlt wurden. Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion ergeben sich aus der sinngemäßen Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes (§ 23 Angestelltengesetz).

AUFSICHTSRAT

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat in laufender, über die Aufsichtsratsitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat kann seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse ausüben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

Dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft gehörten Herr Dr. Rudolf Knünz und Herr Josef Blazicek an. Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, werden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Gemäß Regel 49 des Kodex veröffentlicht die Gesellschaft folgende Geschäftsbeziehungen:

- Mit dem Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl besteht eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbots von Ing. Gerold Pankl gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot gilt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sieht als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor.
- An Ocean Consulting GmbH sind unter anderem das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek sowie Herr Mag. Wolfgang Plasser am Stammkapital beteiligt. Des Weiteren erbringt Ocean Consulting GmbH vereinzelt Übersetzungsleistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Geschäftsjahr 2008/09 insgesamt 5 t€ betragen.
- Mit der KTM Power Sports AG und deren Tochtergesellschaften („KTM“), die mittelbar von Herrn DI Stefan Pierer und Herrn Dr. Rudolf Knünz kontrolliert werden, bestehen Leistungsbeziehungen, die zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Im Geschäftsjahr 2008/09 betrug der von der Pankl-Gruppe mit KTM erwirtschaftete Umsatz 398 t€. Dem gegenüber erbrachte KTM Sponsoring Leistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Geschäftsjahr 2008/09 insgesamt 18 t€ betragen.
- Die Leistungen von Herrn Ing. Alfred Hörtenhuber sowie von Herrn Mag. Wolfgang Plasser als Vorstände werden auf Basis von Überlassungsverträgen erbracht und von CROSS Motorsport Systems AG in Rechnung gestellt.

- Die Pankl-Gruppe nutzt zudem Software-Lizenzen, welche aus dem Pool der CROSS-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Weiters mietet die Pankl Racing Systems AG Büroräumlichkeiten von der CROSS-Gruppe. Diese Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2008/09 insgesamt 175 t€.

- Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden ist grundsätzlich höher als jene eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds. Konkret wird die Höhe der Vergütungen jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung beschlossen.

- Die Vergütung des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2008/09 betrug 6 t€, jene der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder jeweils 4 t€, jeweils pro rata temporis.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Gemäß Regel 53 des Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Auf dieser Grundlage wurden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien ist das Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl als unabhängig anzusehen (Regel 53 des Corporate Governance Kodex).

Betreffend das Datum der Erstbestellung jedes Aufsichtsratsmitglieds sowie das Ende der laufenden Funktionsperiode (Regel 58, Absatz 1) siehe „Organe der Gesellschaft“ auf Seite 6. Weitere Aufsichtsratsmandate/vergleichbare Funktionen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Regel 58, Absatz 2) sind in der nebenstehenden Tabelle angeführt.

AUFSICHTSRATSMANDATE/VERGLEICHBARE FUNKTIONEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER PANKL RACING SYSTEMS AG

Name	Unternehmen	Aufsichtsratsfunktion
DI Stefan Pierer	Austria Email AG	Mitglied
	BEKO Holding AG	Mitglied
	Brain Force Holding AG	Mitglied
	TRIPLAN AG	Mitglied
	Unternehmens Invest AG	Stv. Vorsitzender
Dr. Rudolf Knünz	Austria Email AG	Vorsitzender
	BEKO Holding AG	Mitglied
	CROSS Motorsport Systems AG	Vorsitzender
	KTM Power Sports AG	Vorsitzender
	Unternehmens Invest AG	Vorsitzender
Josef Blazicek	All for One Midmarket AG	Mitglied
	BEKO Holding AG	Mitglied
	Brain Force Holding AG	Mitglied
	CROSS Industries AG	Vorsitzender
	CROSS Motorsport Systems AG	Stv. Vorsitzender
	Unternehmens Invest AG	Mitglied
	Update Software AG	Mitglied

AKTIONÄRSSTRUKTUR (REGEL 62)

- Aktionärsstruktur nach Anteilen am Grundkapital:
CROSS Motorsport Systems AG > 50 %, Qino-Gruppe < 25 %, Streukapital > 16 %, Eigene Aktien < 9 %

- Aktionärsstruktur nach Stimmrechten:
CROSS Motorsport Systems AG > 60 %, Qino-Gruppe < 15 %, Streukapital < 25 %

Bruck/Mur, 13. November 2009

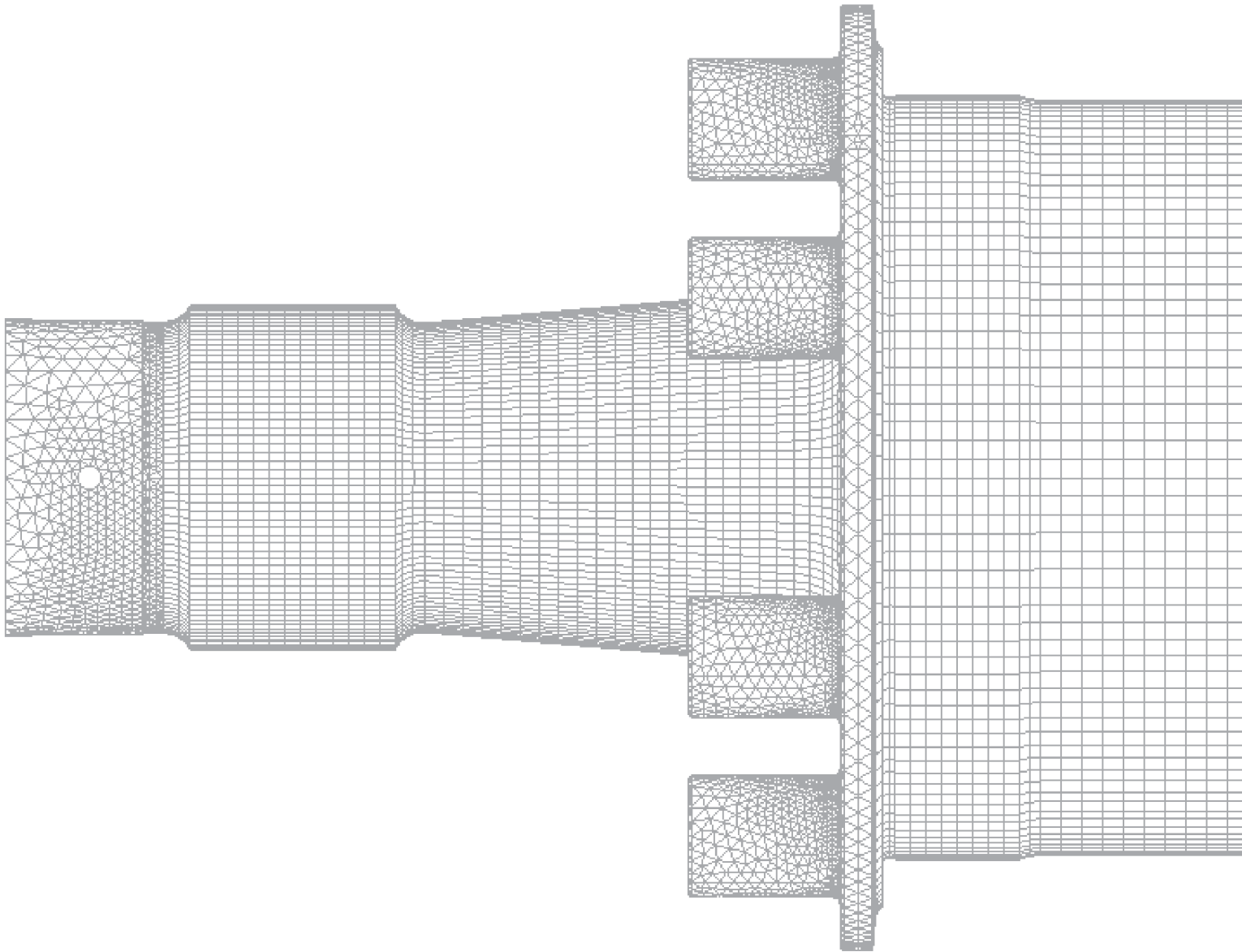


Mag. Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender



Ing. Alfred Hörtenhuber
Vorstand

Weltweit wurde im Geschäftsjahr 2008/09 in rund 300.000 Mannstunden sowie 200.000 Maschinenstunden an den hoch technologischen Pankl-Produkten gearbeitet.



Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

MARKTUMFELD

Der Pankl Racing Systems AG-Konzern („Gruppe“) ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert. Pankl konzentriert seine Kräfte vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten und kann somit besser auf die besonderen Herausforderungen dieser Märkte reagieren. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten. Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen ist Teil der Unternehmenskultur. Pankl-Kunden werden optimal durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA betreut. Die Pankl-Gruppe ist mit Produktionsstätten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

Racing

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie Formel 1, MotoGP, NASCAR, ALMS, Le Mans, DTM, WRC, FIA GT, IRL oder Champcar-Serie, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kolbenbolzen sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen und Radnaben. Der Markt im Segment Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind.

Aufgrund der massiven Verschlechterung der globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr haben sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einige Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Von der Wirtschaftskrise betroffen war im ersten Halbjahr 2008/09 besonders der US-Markt, bei dem mittlerweile eine gewisse Bodenbildung eingesetzt hat und sich die Tendenz einer langsamen Erholung auf niedrigerem Niveau zeigt. Die europäischen Racing-Firmen waren hingegen nach einem relativ soliden ersten Halbjahr erst in der zweiten Jahreshälfte erheblichen Umsatz- und Ertragsrückgängen ausgesetzt.

Zudem ist die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Hier haben sich vor allem die seit Saisonbeginn geltenden Testbeschränkungen sowie Forderungen einer verlängerten Motorlebensdauer in der Formel 1 ungünstig ausgewirkt.

High Performance

Der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine Luxus-sportwagen-Marke entwickelt. Im Gegensatz zum Motorsport ermöglicht der High Performance-Markt die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen. Das Know how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Hauptprodukte dieses Geschäftsfelds sind im Motorbereich Pleuel und Kolben sowie im Antriebsbereich Antriebswellen, Radträgersysteme inklusive Radnaben sowie Flansche. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Audi, Bentley, Bugatti, Chevrolet, Ferrari, Lamborghini, Maserati, Mercedes-Benz und Porsche. Bauteile für Straßensportmotorräder werden beispielsweise für Kunden wie Aprilia, Ducati, Harley-Davidson, Honda, KTM, MV Agusta, Suzuki und Yamaha erzeugt. Wegen der im Vergleich zum Rennsport doch größeren Stückzahlen sowie einer Vielzahl von Lieferanten besteht in diesem Markt ein höherer Preisdruck. Kostenführerschaft stellt daher einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dieser Forderung der Automobilindustrie wurde Pankl bereits im Vorjahr mit dem Ausbau des Standorts in Topolčany, Slowakei (Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.), gerecht.

Der Bereich High Performance war im abgelaufenen Geschäftsjahr direkt von der Automobilkrise betroffen, wobei es nach massiven Rückgängen in der ersten Jahreshälfte im zweiten Halbjahr zu einer gewissen Stabilisierung und Erholung gekommen ist.

Aerospace

Die weltweit tätigen Luftfahrtunternehmen und Helikopterhersteller tendieren zunehmend zu einer Auslagerung von wesentlichen Entwicklungs- und Produktionsschritten einzelner Komponenten und Systeme. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Eine lückenlose Prozess- sowie Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Die Luftfahrtindustrie war im abgelaufenen Jahr massiv von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen. Trotz einer grundsätzlich längerfristigen Planbarkeit führte dies im Segment Aerospace zu erheblichen Auftragsrückgängen und -verschiebungen. Innerhalb des Segments zeigte sich das US-Geschäft als konstanter gegenüber dem europäischen Luftfahrtgeschäft, welches deutlichere Rückgänge verzeichnen musste.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der Pankl-Gruppe sank im Geschäftsjahr 2008/09 auf 88,9 m€ und lag somit um 16 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 105,9 m€. Insgesamt waren die einzelnen Geschäftsbereiche zeitlich sehr heterogen von Umsatz- und Ertragseinbußen betroffen, der US-Markt und der High Performance-Bereich in der Slowakei vor allem im ersten Halbjahr, die europäischen Rennsportfirmen vor allem im zweiten Halbjahr. Der Umsatzanteil des Bereichs Racing/High Performance betrug 81,7 %, jener von Aerospace 18,3 %.

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden die Investitionen auf das Notwendigste beschränkt und in mehreren Restrukturierungsrunden haben alle Unternehmen der Pankl-Gruppe die Kosten an das deutlich reduzierte Geschäftsvolumen angepasst. So wurde der Personalstand vom Spitzenwert von 1.012 Mitarbeitern im November 2008 auf 836 Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres reduziert. Daraus resultierten Restrukturierungsaufwendungen von rund 1,0 m€, wobei die Einsparungseffekte erst im kommenden Geschäftsjahr voll wirksam werden. Das EBIT reduzierte sich somit auf 1,9 m€ nach 8,8 m€ im Vorjahr. Die EBIT-Marge im Berichtszeitraum betrug 2,1 % (2007/08: 8,3 %). Nach Hinzurechnung von Abschreibungen in Höhe von 8,8 m€ ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 ein EBITDA von 10,7 m€ nach 16,9 m€ im Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich somit auf 12,0 % (2007/08: 15,9 %). Das Finanzergebnis änderte sich von -1,4 m€ im Vorjahr auf -2,2 m€ im Geschäftsjahr 2008/09. Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf -0,3 m€ nach 7,4 m€ im Vorjahr. Die Ertragsteuern bezogen auf den Umsatz betragen 1,7 % (2007/08: -0,5 %). Der positive Steuereffekt ist insbesondere auf die aktive Steuerpolitik im Sinne einer optimalen Verwendung von Verlustvorträgen zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern vor Berücksichtigung der Minderheiten belief sich auf 1,2 m€ (2007/08: 6,9 m€). Der Gewinnanteil der Minderheiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -131 t€ (2007/08: 458 t€). Unter Einbezug der durch-

schnittlich im Umlauf befindlichen Aktien in Höhe von 3.628.278 Stück resultierte ein Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2008/09 von 0,37 € nach 1,67 € im Vorjahr.

SEGMENTE

Racing/High Performance

Der Umsatz des Segments Racing/High Performance verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 16,0 % auf 72,8 m€. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren in erster Linie die aufgrund der jüngsten Reglementänderungen geltenden Testbeschränkungen sowie die höheren Lebensdaueranforderungen der Motor- und Antriebssysteme. Dadurch kam es – im Gegensatz zu den Vorjahren – nicht zu saisonbedingt zusätzlichen Racingumsätzen im zweiten Halbjahr. Zusätzlich wirkte sich die Automobilkrise belastend auf den Bereich High Performance aus. Das EBIT im Segment Racing/High Performance reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 7,5 m€ auf 1,3 m€, die EBIT-Marge betrug 1,7 % (2007/08: 8,6 %).

Aerospace

In der Division Aerospace verringerte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2008/09 auf 16,4 m€, was einen Rückgang von 18,4 % gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres von 20,1 m€ bedeutet. Das EBIT sank von 1,3 m€ im Vorjahr auf aktuell 0,6 m€. Die EBIT-Marge verschlechterte sich somit von 6,6 % auf 3,9 %. Die Umsatz- und Ertragssituation im Segment Aerospace litt unter einer aufgrund der globalen Wirtschaftskrise vor allem im zivilen Helikoptermarkt eingeschränkten Nachfrage.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 beliefen sich auf 5,7 m€ (2007/08: 14,8 m€). Angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden die Investitionen massiv reduziert und nicht unbedingt erforderliche Investitionen aufgeschoben.

CASHFLOW

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 6,8 m€ nach 8,8 m€ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Aufgrund der massiven Reduktion der Investitionen betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit 2008/09 lediglich -4,1 m€ nach -19,2 m€ im Vorjahr. Dadurch verbesserte sich der operative Free Cashflow von -10,4 m€ 2007/08 auf aktuell 2,7 m€. Der Bestand an liquiden Mitteln sank gegenüber dem Vorjahr von 24,5 m€ auf 13,1 m€. Der Rückgang der liquiden Mittel ist insbesondere auf die Tilgung von Bankdarlehen, auf das Aktienrückkaufprogramm sowie auf die Auszahlung der Dividende zurückzuführen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme verringerte sich von 142 m€ im Vorjahr auf aktuell 122,5 m€. Neben deutlich geringeren Investitionsausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr – verglichen mit den Vorjahren – ist vor allem das Aktienrückkaufsprogramm für die Verringerung der Bilanzsumme verantwortlich. Das Eigenkapital betrug 62,3 m€ nach 67,4 m€ im Vorjahr und entspricht einer Eigenkapitalquote von 50,9% per 30. September 2009.

Die Nettoverschuldung der Pankl-Gruppe betrug 32,8 m€; die Gearing Ratio belief sich somit auf 52,6% gegenüber 43,7% zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

■ Herr Ing. Alfred Hörtenhuber legte per 27. Oktober 2008 sein Mandat als Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG nieder und wurde per 1. November 2008 in den Vorstand der Pankl Racing Systems AG berufen. Der Vorstand von Pankl bestand somit ab 1. November 2008 aus zwei Mitgliedern: Herr Mag. Wolfgang Plasser, seit 2004 im Vorstand und seit 2006 CEO, zuständig für die Bereiche Racing und Aerospace, und Herrn Ing. Alfred Hörtenhuber, zuständig für den High Performance-Bereich mit den Tochtergesellschaften Pankl Automotive Slovakia, s.r.o. und Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG.

■ Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. November 2008 wurde der Vorstand von den Aktionären ermächtigt, bis 30 Monate ab Beschlussfassung eigene Aktien bis zu maximal 10%

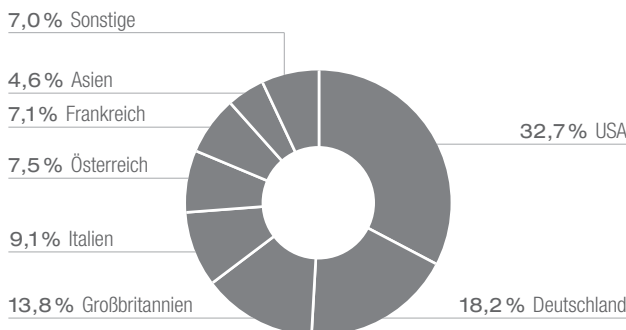
des Grundkapitals zurückzukaufen. Auf der Grundlage dieses Hauptversammlungsbeschlusses wurde ein Aktienrückkaufsprogramm bis 16. Mai 2011 beschlossen, in dessen Verlauf zwischen 18. Dezember 2008 und 29. April 2009 insgesamt 274.702 eigene Aktien zurückgekauft wurden.

■ Im Rahmen der am 30. Jänner 2009 abgehaltenen 11. ordentlichen Hauptversammlung wurde die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie beschlossen. Die Dividende wurde am 4. Februar 2009 ausgezahlt.

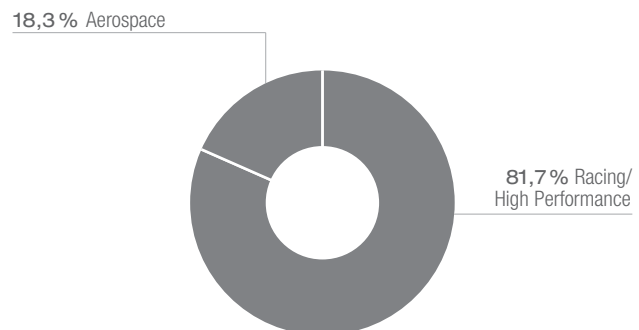
■ Weiters erfolgte im Zuge der 11. ordentlichen Hauptversammlung unter anderem die Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats fünf Jahre Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50,0 m€ auszugeben. Darüber hinaus erfolgte die Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu weitere 1,944 m€ durch Ausgabe von bis zu 1.944.000 Stück Aktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital), sowie die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1,944 m€. Sämtliche Beschlüsse der 11. Hauptversammlung wurden einstimmig gefasst.

■ Seit 21. September 2009 notiert Pankl im Fließhandelssegment des Mid Markets der Wiener Börse, erfüllt aber weiterhin die Publizitätsanforderungen des Prime Markets auf freiwilliger Basis. Dieser Segmentwechsel war notwendig, da der Streubesitz der Pankl Racing Systems AG im Beobachtungszeitraum Juli bis August 2009 kontinuierlich unter der Grenze von 20 m€ gelegen ist und deswegen die Voraussetzungen für eine Notiz im Prime Market der Wiener Börse nicht mehr gegeben waren.

UMSATZ NACH REGIONEN
1.10.2008 – 30.9.2009



UMSATZ NACH SEGMENTEN
1.10.2008 – 30.9.2009



Finanzielle Leistungsindikatoren

in t€	2005	2006	2007	2008	2009	VDG
Ertragskennzahlen						
Umsatzerlöse	82.402	93.428	100.054	105.909	88.939	-16 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	14.014	8.604	17.325	16.868	10.709	-37 %
Betriebsergebnis (EBIT)	3.511	422	10.124	8.805	1.904	-78 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.845	-635	8.446	7.364	-308	neg.
Ergebnis nach Steuern	3.817	145	8.288	6.858	1.199	-83 %
EBITDA-Marge	17 %	9 %	17 %	16 %	12 %	-
EBIT-Marge	4 %	0 %	10 %	8 %	2 %	-
Bilanzkennzahlen						
Bilanzsumme	114.010	119.033	127.068	141.992	122.479	-14 %
Net Working Capital ¹	21.328	25.270	26.772	36.147	35.575	-2 %
Capital Employed ²	71.808	74.582	80.823	98.924	97.155	-2 %
Eigenkapital (Shareholders' Funds)	57.712	57.676	64.561	67.399	62.307	-8 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	51 %	48 %	51 %	48 %	51 %	-
Nettoverschuldung ³	13.506	14.202	14.217	29.428	32.759	11 %
Gearing ⁴	23 %	25 %	22 %	44 %	53 %	-
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus dem operativen Bereich	5.677	1.625	17.412	8.849	6.834	-23 %
Free Cashflow	1.948	-2.891	5.759	-10.362	2.723	neg.
Investitionen in Sachanlagen	8.786	5.663	8.713	14.791	5.697	-61 %
Mitarbeiter						
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	665	661	808	896	927	3 %
Wertschaffung						
ROCE (Return on Capital Employed) ⁵	6 %	2 %	12 %	9 %	3 %	-
ROE (Return on Equity) ⁶	7 %	0 %	14 %	10 %	2 %	-

¹ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus L&L, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus L&L, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

² Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten zuzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens

³ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – Wertpapiere des Umlaufvermögens

⁴ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁵ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁶ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2008/09 belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 927 Mitarbeiter nach 896 im Vorjahr. Der Mitarbeiterhöchststand wurde im November 2008 mit 1.012 Mitarbeitern erreicht, wogegen der Mitarbeiterstand per 30. September 2009 836 betrug. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf Einsparungsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen aufgrund der problematischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Im Segment Racing/High Performance waren im abgelaufenen Geschäfts-

jahr 810 Mitarbeiter (2007/08: 768 Mitarbeiter) und im Segment Aerospace 117 Mitarbeiter (2007/08: 128 Mitarbeiter) durchschnittlich beschäftigt.

Trotz der unerfreulichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der daher notwendigen Mitarbeiterreduktion sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. In Österreich und Großbritannien werden derzeit 39 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch als IT-Fachkraft ausgebildet.

Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Wir haben dafür ein eigenes Nachwuchsführungskräfteprogramm im Rahmen der Pankl@kademie entwickelt, mit dem Ziel, geeignete Mitarbeiter zu fördern und stärker an das Unternehmen zu binden.

UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten gemessen am Umsatz betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,4 %. Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen: ISO 9001, ISO/TS 16949, VDA 6.1, Luftfahrtzulassung EN 9100. Im Luftfahrtbereich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Vorarbeiten geleistet, um im kommenden Geschäftsjahr die Zulassung durch die Luftfahrtbehörde Austrocontrol für den Part 21G zu erhalten. Dabei handelt es sich um die Produktionszulassung für die Herstellung von Luftfahrtbauteilen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits im Vorjahr die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen.

Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung per 1. Oktober 2009 wurden die drei englischen Tochtergesellschaften in Bicester, Leicester und Weymouth rechtlich zu einem Unternehmen mit weiterhin drei Standorten und Geschäftsbereichen zusammengefasst. Dieses Unternehmen firmiert unter dem Namen Pankl Racing Systems UK Ltd.

Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.888.000 €. Es ist eingeteilt in 3.888.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausstehenden Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

Trotz eines in der Unternehmensgeschichte erstmals eingetretenen Umsatzrückgangs im Geschäftsjahr 2008/09 hält die Pankl Racing Systems AG an ihrer Wachstumsstrategie fest. In 2009/10 streben wir daher wieder eine Rückkehr zu Umsatzsteigerungen an. Die bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Optimierungs- und Einsparungsmaßnahmen sollen eine weiterhin profitable Unternehmensentwicklung gewährleisten.

RISIKOBERICHT

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen. Der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen. Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 nur homologierte Motoren verwendet werden. Die Motoren-

entwicklung wurde auf dem Stand des letzten Grand Prix im Jahr 2006 eingefroren. Zudem haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem die seit Saisonbeginn geltenden Testbeschränkungen sowie Anforderungen einer verlängerten Motorlebensdauer in der Formel 1 ungünstig auf die Umsatz- und Ertragssituation ausgewirkt. Auch mögliche Budgetobergrenzen für Teams in der Formel 1 bergen ein Risiko von Absatzeinbußen für die Gesellschaft. Andererseits sind die Formel 1-Teams dazu angehalten, Vorschläge für ein ab 2011 geplantes, neues Motorenreglement vorzubringen. Änderungen des Motorenformats bedeuten für Pankl wieder die Chance von erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten in den folgenden Geschäftsjahren.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Die globale Wirtschaftskrise hatte erheblich negative Auswirkungen auf die Automobil- und Luftfahrtindustrie und somit auch auf den Geschäftsverlauf der Pankl Racing Systems AG. Zudem haben sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einzelne Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Neben dem Risiko des Ausstiegs weiterer Automobilhersteller und Teams aus diversen Rennklassen besteht aber auch die Chance, dass sich neue und zusätzliche Teams im Rennsport engagieren. So nehmen an der Formel 1-Rennsaison 2009/10 voraussichtlich um drei Teams mehr teil als in der abgelaufenen Saison. Dies bringt zusätzliche Absatzchancen für die Gesellschaft.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkurschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen

Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften außerhalb der Euro-Zone, insbesondere in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkurschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind fix. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet und Zinsrisiken, sofern wesentlich, durch geeignete Finanzinstrumente absichert.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, der Pankl@kademie, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um diesen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme, wie zum Beispiel dem Management-Informationssystem.

FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien und der Montanuniversität Leoben bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte. Intern werden die F&E-Tätigkeiten von den Standorten in Bruck/Mur und Kapfenberg aus zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie laufender konstruktiver Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl dadurch in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner entwickeln können.

Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.888.000 €. Es ist eingeteilt in 3.888.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausstehenden Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrags, wonach die Qino-Gruppe rund 10 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 30. September 2009 auf mehr als 50 %, jener der Qino-Gruppe auf mehr als 20 %. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 17. November 2008 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern. Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer vom 24. November 2008 bis voraussichtlich 16. Mai 2011 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis 29. April 2009 insgesamt 274.702 eigene Aktien zurückgekauft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

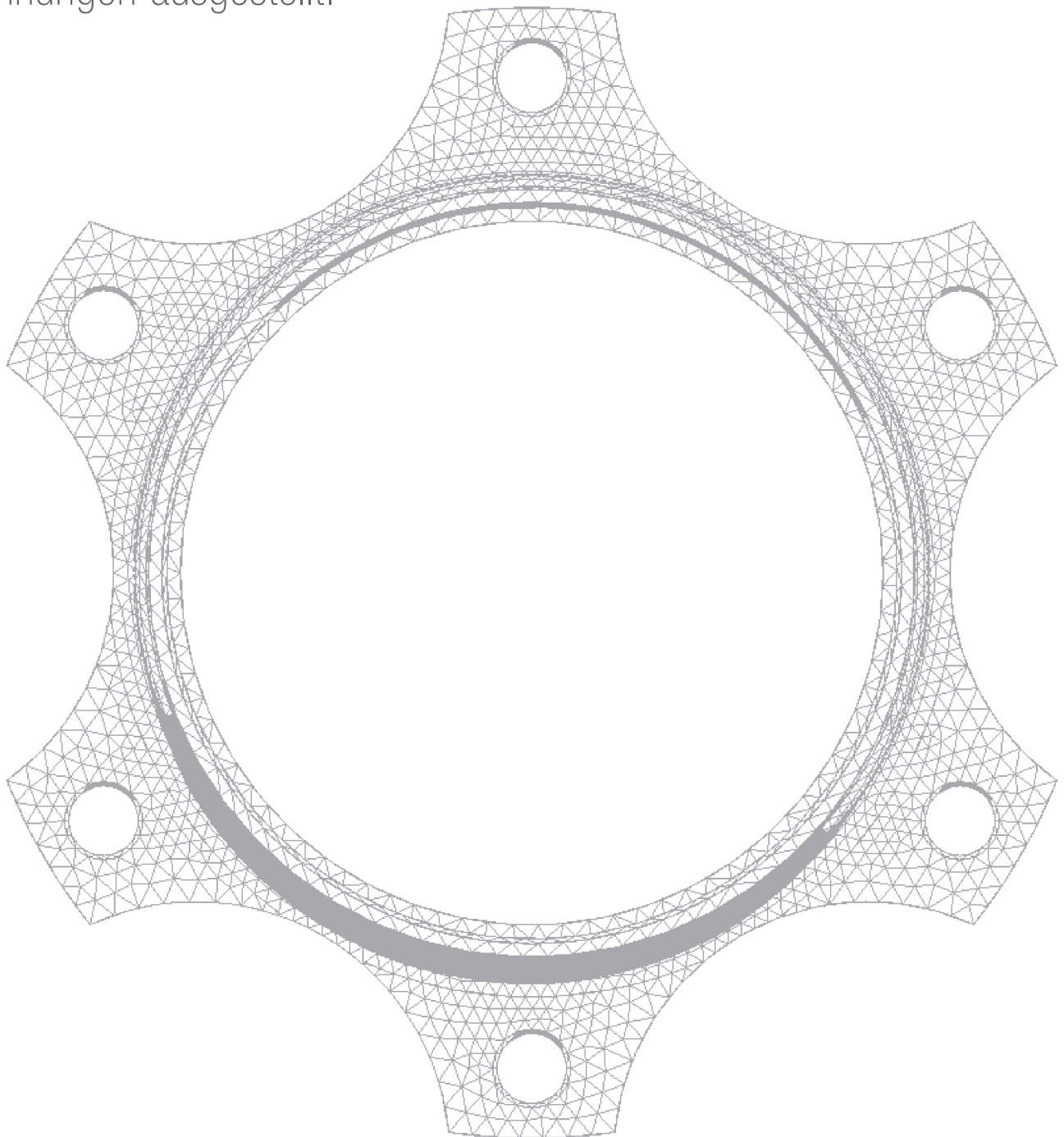
Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck/Mur, 13. November 2009

Mag. Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender

Ing. Alfred Hörtenhuber
Vorstand

Im Pankl-Konzern wurden
im Geschäftsjahr 2008/09
über 100.000 Lauf-
karten für Betriebsaufträge
und rund 25.000
Rechnungen ausgestellt.



²² Konzernabschluss 2008/09

Pankl-Gruppe nach IFRS

23	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
24	KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER
25	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
26	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
28	KONZERNANHANG
28	Das Unternehmen
28	Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
35	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
40	Erläuterungen zur Konzernbilanz
45	Sonstige Erläuterungen
56	Sonstige Angaben
58	KONZERN-ANLAGENSPIEGEL ZUM 30. SEPTEMBER
60	UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2008/09

		2008/09		2007/08	
		in t€	in %	in t€	in %
(01)	UMSATZERLÖSE	88.939	100,0	105.909	100,0
(02)	Umsatzkosten	-70.720	-79,5	-80.337	-75,9
	Bruttoergebnis vom Umsatz	18.219	20,5	25.572	24,1
(02)	Vertriebsaufwendungen	-5.671	-6,4	-6.281	-5,9
(02)	Verwaltungsaufwendungen	-13.172	-14,8	-13.702	-12,9
(04)	Sonstige betriebliche Erträge	2.840	3,2	3.746	3,5
(04)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-312	-0,4	-530	-0,5
	Betriebsergebnis (EBIT)	1.904	2,1	8.805	8,3
(05)	Finanzerträge	638	0,7	877	0,8
(05)	Finanzaufwendungen	-2.850	-3,2	-2.318	-2,2
	Finanzergebnis	-2.212	-2,5	-1.441	-1,4
	Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-308	-0,4	7.364	7,0
(06)	Ertragsteuern	1.507	1,7	-506	-0,5
	ERGEBNIS NACH STEUERN	1.199	1,3	6.858	6,5
	<i>Zurechenbar zu Aktionären der Muttergesellschaft</i>	<i>1.330</i>	<i>1,5</i>	<i>6.400</i>	<i>6,0</i>
	<i>Zurechenbar zu Minderheitsgesellschaftern</i>	<i>-131</i>	<i>-0,2</i>	<i>458</i>	<i>0,4</i>
	ERGEBNIS JE AKTIE				
(19)	Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie		0,37 €		1,67 €

Konzernbilanz

zum 30. September 2009

	30.9.2009		30.9.2008		
	in t€	in %	in t€	in %	
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
(07)	Liquide Mittel	13.055	10,7	24.478	17,2
(08)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.095	9,9	17.223	12,2
(08)	Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.610	2,1	3.748	2,6
(09)	Vorräte	30.736	25,1	30.071	21,2
	Summe kurzfristige Vermögenswerte	58.496	47,8	75.520	53,2
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
(10)	Firmenwerte	9.208	7,5	9.594	6,8
(10)	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.889	2,4	3.569	2,5
(11)	Sachanlagen	44.949	36,7	47.352	33,3
(12)	Finanzanlagen	2.132	1,7	2.166	1,5
(06)	Aktive latente Steuern	4.805	3,9	3.791	2,7
	Summe langfristige Vermögenswerte	63.983	52,2	66.472	46,8
	BILANZSUMME	122.479	100,0	141.992	100,0
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
(17)	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	6.470	5,3	9.906	7,0
(17)	Anleihe	17.000	13,9	0	0,0
(11)	Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	750	0,6	751	0,5
(13)	Sonstige kurzfristige Schulden	5.163	4,2	8.420	5,9
(17)	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0	0,0	736	0,5
(17)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.771	3,1	5.401	3,8
(14)	Rückstellungen	182	0,1	323	0,2
	Summe kurzfristige Schulden	33.336	27,2	25.537	18,0
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
(17)	Anleihe	0	0,0	20.000	14,1
(17)	Langfristige Darlehen	22.468	18,3	24.140	17,0
(11)	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.965	1,6	1.957	1,4
(15)	Verpflichtungen für Sozialkapital	984	0,8	1.133	0,8
(17)	Investitionsförderungen	1.112	0,9	1.046	0,7
(06)	Passive latente Steuern	307	0,3	780	0,5
	Summe langfristige Schulden	26.836	21,9	49.056	34,5
	Summe Schulden	60.172	49,1	74.593	52,5
EIGENKAPITAL					
(16)	Grundkapital	3.888	3,2	3.888	2,7
(16)	Kapitalrücklagen	37.046	30,3	37.046	26,1
(16)	Eigene Aktien	-4.888	-4,0	-1.361	-1,0
(16)	Gewinnrücklagen	23.533	19,2	24.944	17,6
(16)	Minderheitsanteile	2.728	2,2	2.882	2,0
	Summe Eigenkapital	62.307	50,9	67.399	47,5
	BILANZSUMME	122.479	100,0	141.992	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2008/09

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen			Sonstige Gewinn- rücklagen	Auf Anteils- eigner des Mutterunter- nehmens entfallendes Eigenkapital	Minder- heits- anteile	Gesamt
				Fair Value- Rücklage AfS-WP	Rücklage Cashflow Hedging	Rücklagen Währungs- differenzen				
STAND 30.9.2007 (= 1.10.2007)	3.888	37.046	-9	17	0	-5.680	28.742	64.004	557	64.561
Eigene Aktien	0	0	-1.352	0	0	0	0	-1.352	0	-1.352
Veränderung der Rücklagen aus Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-566	0	-566	70	-496
Sonstige ergebnis- neutrale Veränderungen	0	0	0	-17	0	0	-1.621	-1.638	1.552	-86
Summe ergebnis- neutrale Veränderungen	0	0	-1.352	-17	0	-566	-1.621	-3.556	1.621	-1.934
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	6.400	6.400	458	6.858
Gesamtergebnis der Periode 2007/08	0	0	-1.352	-17	0	-566	4.779	2.844	2.079	4.924
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	350	350
Ausschüttungen an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-2.332	-2.332	-104	-2.436
STAND 30.9.2008 (= 1.10.2008)	3.888	37.046	-1.361	0	0	-6.246	31.189	64.517	2.882	67.399
Eigene Aktien	0	0	-3.527	0	0	0	0	-3.527	0	-3.527
Veränderung der Rücklagen aus Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-877	0	-877	-19	-896
Sonstige ergebnis- neutrale Veränderungen	0	0	0	0	9	0	-61	-52	-4	-56
Summe ergebnis- neutrale Veränderungen	0	0	-3.527	0	9	-877	-61	-4.456	-23	-4.479
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	1.330	1.330	-131	1.199
Gesamtergebnis der Periode 2008/09	0	0	-3.527	0	9	-877	1.269	-3.126	-154	-3.280
Ausschüttungen an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-1.811	-1.811	0	-1.811
STAND 30.9.2009	3.888	37.046	-4.888	0	9	-7.123	30.647	59.579	2.728	62.307

Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe insbesondere Anmerkung (16).

26 Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2008/09

	2008/09 in t€	2007/08 in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.199	6.858
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit		
Abschreibungen	8.805	8.063
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-475	-975
Änderung der Verpflichtungen für Sozialkapital	-149	-60
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	9.380	13.886
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.128	-638
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	1.162	466
Veränderung der Vorräte	-665	-3.884
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	0	1.097
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	5.625	-2.959
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.631	-2.159
Veränderung der Rückstellungen	-141	-253
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-4.283	569
Veränderung der kurzfristigen Schulden	-6.055	-1.843
Veränderung der latenten Steuern	-1.487	323
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-629	-558
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden	-2.116	-235
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	6.834	8.849

	2008/09 in t€	2007/08 in t€
Investitionen in Sachanlagen	-4.658	-14.790
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	803	3.910
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-178	-719
Investitionen in Finanzanlagen	-78	-78
Investitionen in erworbene Tochterunternehmen	0	-7.534
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-4.111	-19.211
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	-3.436	-995
Veränderung in langfristigen Darlehen	-1.671	13.591
Veränderung in Finanzleasingverpflichtungen	-767	300
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	66	-119
Veränderung Anleihe	-3.000	0
Veränderung eigener Anteile	-3.527	-1.352
Gezahlte Dividenden	-1.811	-2.332
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-14.146	9.093
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-11.423	-1.269
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	24.478	25.747
Veränderung der liquiden Mittel	-11.423	-1.269
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	13.055	24.478
Erhaltene Zinsen	608	730
Bezahlte Zinsen	-1.978	-1.922
	-1.370	-1.192
Bezahlte Ertragsteuern	-283	-710

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (liquiden Mittel) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand, Bankguthaben sowie Bundesschatzscheine und entsprechen der Bilanzposition. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Zu den Investitionen in erworbene Tochterunternehmen im Vorjahr vergleiche den Abschnitt „Angaben betreffend Unternehmenszusammenschlüsse“.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2008/09

1. Das Unternehmen

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck/Mur, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landesgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in zwei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive) und Aerospace. Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 30. September 2009 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der EU angewendet werden, erstellt. Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Unternehmensgesetzbuch (UGB) eingefügten § 245a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss zum 30. September 2009 wurde am 13. November 2009 durch den Vorstand freigegeben.

Der IASB bzw. das IFRIC haben folgende neuen Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die noch nicht in Kraft getreten sind und von der Pankl-Gruppe nicht vorzeitig angewendet werden:

- Revised IFRS 2: Share-based Payment – Amendment Relating to Vesting Conditions and Cancellations
- Revised IFRS 3: Business Combinations – Comprehensive Revision on Applying the Acquisition Method
- IFRS 8: Operating Segments
- Revised IAS 1: Presentation of Financial Statements – Comprehensive Revision Including Requiring a Statement of Comprehensive Income
- Revised IAS 1: Presentation of Financial Statements – Amendments Relating to Disclosure of Puttable Instruments and Obligations Arising on Liquidation
- Revised IAS 23: Borrowing Costs – Comprehensive Revision to Prohibit Immediate Expensing
- Revised IAS 27: Consolidated and Separate Financial Statements – Consequential Amendments Arising from Amendments to IFRS 3
- Revised IAS 28: Investments in Associates – Consequential Amendments Arising from Amendments to IFRS 3
- Revised IAS 31: Interests in Joint Ventures – Consequential Amendments Arising from Amendments to IFRS 3
- Revised IAS 32: Financial Instruments: Presentation – Amendments Relating to Puttable Instruments and Obligations Arising on Liquidation
- IFRIC 12: Service Concession Arrangements
- IFRIC 15: Agreements for the Consolidation of Real Estate
- Improvements to IFRSs (issued 22 May 2008)
- Amendments to IFRS 1 and IAS 27: Cost of an Investment in a Subsidiary
- IAS 39: Financial Instruments – Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der oben genannten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen gehen wir von keiner wesentlichen Bedeutung für die Pankl-Gruppe aus, da sie derzeit nicht relevant sind bzw. von ihnen kein signifikanter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 30. September 2009 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 17 (2007/08: 19) Tochtergesellschaften gehalten. Davon wird eine Gesellschaft aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen (2007/08: 1). Die nachfolgende Auflistung enthält die 16 einbezogenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	Bruck/Mur (AT)	100 %	17.6.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	26.2.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd. ¹	Bicester (UK)	100 %	7.3.1998
Pankl Holdings, Inc.	Carson City (US)	100 %	7.3.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	Bruck/Mur (AT)	100 %	16.1.1998
CP Pistons, LLC	Irvine (US)	70 %	3.8.1998
Performance Equipment Company, LLC	Irvine (US)	70 %	25.9.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	Cerritos (US)	75 %	25.4.2000
Pankl Beteiligungs GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	13.1.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	30.9.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	29.9.2006
Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.	Tovarniky (SK)	100 %	24.11.2006
Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd.	Weymouth (UK)	100 %	6.8.2007
Northbridge Motorsport Ltd.	Leicester (UK)	100 %	7.1.2008
Carrillo Industries, Inc.	San Clemente (US)	70 %	31.5.2008

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag	Währung
Northbridge Motorsport Ltd.	1.614.923	GBP
Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd.	350.000	GBP
Pankl Holdings, Inc.	14.850.000	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes und auch nicht at Equity-bewertetes Unternehmen der Pankl-Gruppe ist die **Pankl Japan, Inc.** (eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe mit Sitz in Tokio, Japan). Die Pankl Japan, Inc. wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Sie wurde der Finanzinstrumente-Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar war.

Der **Abschlussstichtag** für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. September 2009.

ANGABEN BETREFFEND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Vollkonsolidierung		Vollkonsolidierung	
Stand am 1.10.2008	18	Stand am 1.10.2007	19
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	2
Abgang durch Verschmelzung	-1	Abgang durch Verschmelzung	-3
Abgang durch Liquidation	-1	Abgang durch Liquidation	0
Stand am 30.9.2009	16	Stand am 30.9.2008	18
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>9</i>	<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>11</i>

¹ vormals Pankl Drivetrain Systems UK Ltd.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden keine Unternehmen erworben. Die Erwerbe der Carrillo Industries, Inc. sowie der Northbridge Motorsport Ltd. im Geschäftsjahr 2007/08 wirkten sich wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

in t€	Carrillo Industries, Inc.	Northbridge Motorsport Ltd.	Gesamt
Liquide Mittel	0	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.501	641	2.142
Sachanlagen	703	367	1.070
Sonstige langfristige Vermögenswerte	920	444	1.364
Vermögenswerte	3.124	1.452	4.576
Kurzfristige Schulden	365	320	685
Langfristige Schulden	0	0	0
Passive latente Steuern	250	117	367
Schulden	614	437	1.051
Eigenkapital (Reinvermögen)	2.509	1.015	3.524
Anteil des Mutterunternehmens (100 %)	2.509	1.015	3.524
Anschaffungskosten	5.172	2.362	7.534
Firmenwert	2.663	1.347	4.010
Anschaffungskosten	5.172	2.362	7.534
<i>davon in 2007/08 geflossen</i>	<i>5.172</i>	<i>2.362</i>	<i>7.534</i>
Erworbene liquide Mittel	0	0	0
Nettogeldfluss 2007/08	5.172	2.362	7.534

Carrillo Industries, Inc.: Am 31. Mai 2008 erwarb die CP Pistons, LLC 100 % der Anteile der Carrillo Industries, Inc., San Clemente (USA), für 8,0 mUSD. Dieses Unternehmen ist in der Entwicklung, in der Produktion und im Verkauf von Pleueln für den Motorsport tätig. Die Erstkonsolidierung zum 31. Mai 2008 wurde mit vorläufigen Werten durchgeführt. Die Kaufpreisverteilung für diesen Erwerb wurde unter Wahrung der 12-Monats-Frist des IFRS 3 im vorliegenden Jahresabschluss in den folgenden Punkten angepasst: Es wurde zusätzlich ein Markenwert in Höhe von 671 t€ aktiviert welcher planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben wird. Entsprechend verringerte sich der Firmenwert unter Berücksichtigung latenter Steuer von 268 t€ um 403 t€. Die Bilanz zum 30. September 2008 wurde entsprechend angepasst, auf eine Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2007/08 wurde aufgrund von Unwesentlichkeit (13 t€) verzichtet. Der Anlagespiegel für die Vergleichsperiode 2007/08 wurde im vorliegenden Abschluss entsprechend angepasst.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises:

- Pankl, Inc.: Die Geschäftstätigkeit der Pankl, Inc., eine US-Vertriebsgesellschaft der Pankl-Gruppe, wurde im Geschäftsjahr 2007/08 eingestellt. Die Gesellschaft wurde am 1. Oktober 2008 endkonsolidiert.
- Pankl Automotive, a.s.: Die Pankl Automotive, a.s. wurde in die Pankl Automotive, s.r.o. umgegründet und per 1. Oktober 2008 auf die Pankl Automotive Slovakia, s.r.o. verschmolzen.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting). Aktive Unterschiedsbeträge, die auf gesondert identifizierbare immaterielle Vermögenswerte entfallen, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden getrennt vom Firmenwert ausgewiesen. Soweit für diese Vermögenswerte eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dementsprechend wird auch für bestehende Firmenwerte keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2008/09 Firmenwerte in Höhe von 9.208 t€. Zu Details vergleiche Anmerkung (10) „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“.

Minderheitsanteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Position innerhalb der Konzerneigenmittel ausgewiesen. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung: Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen: Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden abgegrenzt und in der Periode gegen den entsprechenden Aufwand verrechnet. Alle wesentlichen konzernalen Aufwendungen und Erträge werden miteinbezogen und eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung: Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung: Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten „Rücklagen aus Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2009	30.9.2008	2008/09	2007/08
US-Dollar	1,4592	1,4449	1,3548	1,5039
Britisches Pfund	0,9166	0,7951	0,8754	0,7633
Slowakische Krone	30,1260	30,4447	30,2106	32,1561

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2007/08. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf tausend Euro (t€) nach unternehmerischer Rundungsmethode gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Ertragsrealisierung: Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde. Der Umsatz wird dann realisiert, wenn keine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Leistung, der damit in Zusammenhang stehenden Kosten oder möglicher Retourlieferungen besteht. Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs realisiert.

KONZERNBILANZ

Liquide Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks und Bundesschatzscheine und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die dabei verwendete Methode ist das First-in-First-out-Verfahren (oder das gewichtete Durchschnittspreisverfahren, wenn anwendbar). Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Kurzfristige Wertpapiere wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Firmenwerte: Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Kapitalkostenzinssatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag (Netto-Verkaufserlös) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostenzinssatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 9,1 % (Vorjahr: 9,3 %). Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde gelegten Ergebnisse basieren auf einer Vierjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert, wobei die langfristigen Hochrechnungen von einer Wachstumsrate ausgehen, die nicht höher als die langfristig erwartete durchschnittliche Inflation (2,0 %) ist. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Das Management der einzelnen Gesellschaften hat dazu Mittel- und Langfristplanung erstellt, die von einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Erholung ausgehen. Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv: Eine Erhöhung des Kapitalkostenzinssatzes im Ausmaß von 1 %-Punkt hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 3.637 t€ verursacht. Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10 % hätte einen Wertminderungsaufwand von 2.856 t€ verursacht.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet.

Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 bis 10 Jahre
Gebäude	10 bis 33 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 bis 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	4 bis 10 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Inbetriebnahme oder bei selbst erstellten Anlagen ab dem Zeitpunkt, ab dem das Anlagegut genutzt werden kann. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 402 t€ (2007/08: 406 t€).

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor.

Forschung und Entwicklung: Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeigt. Entwicklungskosten, die den Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 entsprechen, werden als Entwicklungskosten unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden systematisch über die zukünftigen Perioden verteilt abgeschrieben. Die Zeitdauer wird durch den Nutzen, den das Produkt oder der Prozess für die Gesellschaft hat, bestimmt. Sollte der Nutzen rascher sinken als die systematische Abschreibung, werden die aktivierten Kosten auf den beizulegenden Wert berichtigt. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57.

Leasing: Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen (Finanzierungsleasing). Der Ansatz erfolgt zum Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen.

Finanzanlagen: Die Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert werden, und die Beteiligungen werden der Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Finanzanlagen (Wertpapiere) werden der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Wertminderungen: Vermögenswerte (außer Vorräte und aktive latente Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Schulden wurden der Kategorie Financial Liabilities at Amortised Cost zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

Verpflichtungen für Sozialkapital: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Korridormethode wird nicht angewendet.

Den Berechnungen zum 30. September 2009 liegen ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % (30. September 2008: 6,0 %), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 3,0 % (30. September 2008: 3,5 %) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensionseintrittsalter beträgt 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Sozialrechtsänderungsgesetz 2008 und der „BVG Altersgrenzen“ für Frauen.

Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

Abgrenzungsposten für latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Derivative Finanzinstrumente: Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (hedge accounting) getrennt für bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (firm commitment) und erwartete Geschäftsvorfälle (forecasted transactions) geregelt.

Ein Cashflow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des Geschäftsvorfalles. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme des Ausweises der unrealisierten Gewinne oder Verluste, analog zum Fair-Value-Hedge. Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen sowie Hedging-ineffizienzen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als Handelsgeschäfte qualifiziert und der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten: Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettoszahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren in Anwendung gebracht.

(01) UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatz verringerte sich um 16 % auf 88.939 t€ (2007/08: 105.909 t€). 72.821 t€ (2007/08: 86.645 t€) erzielte das Segment Racing/Automotive und 16.414 t€ (2007/08: 20.116 t€) das Segment Aerospace. Der Umsatz zwischen den Segmenten betrug 296 t€ (2007/08: 852 t€).

(02) UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	2008/09	2007/08
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	28.254	35.673
Personalaufwand	27.541	29.296
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.181	6.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.744	8.808
Gesamt	70.720	80.337

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	2008/09	2007/08
Personalaufwand	2.871	2.944
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	171	177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.629	3.160
Gesamt	5.671	6.281

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	2008/09	2007/08
Personalaufwand	7.170	7.341
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.453	1.325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.549	5.036
Gesamt	13.172	13.702

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	2008/09	2007/08
Löhne	19.287	21.017
Gehälter	16.975	17.340
Sonstige Personalaufwendungen	1.320	1.224
Personalaufwendungen gesamt	37.582	39.581
<i>davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	<i>6.001</i>	<i>6.416</i>
<i>davon Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	<i>291</i>	<i>242</i>

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt Abschreibungen in Höhe von 8.805 t€ (2007/08: 8.062 t€) enthalten.

(03) VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand 2008/09 betrug 557 t€ (2007/08: 505 t€). Zusätzlich wurden für den Vorstand Pensionskassenzahlungen in Höhe von 0 t€ (2007/08: 0 t€) geleistet. Die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008/09 betrug 21 t€ (2007/08: 21 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

	2008/09	2007/08
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/Performance	810	768
Segment Aerospace	117	128
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	475	491
Großbritannien	72	71
USA	180	148
Slowakei	200	186
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	589	580
Angestellte	338	316
Gesamt	927	896

(04) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2008/09	2007/08
Förderungen und Zuschüsse	1.095	1.625
Mieterträge aus der Vermietung von Gebäuden	54	92
Erträge aus Anlagenverkauf	472	974
Übrige	1.219	1.055
Gesamt	2.840	3.746

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Gebühren und Abgaben in Höhe von 104 t€ (2007/08: 115 t€) enthalten.

(05) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von -2.212 t€ (2007/08: -1.441 t€) beinhaltet Zinsen für kurzfristige Darlehen, Ausleihungen sowie Veranlagungen. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen.

in t€	2008/09	2007/08
Zinserträge und ähnliche Erträge	608	730
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-1.978	-1.922
Fremdwährungskursdifferenzen	-521	142
Sonstige Finanzaufwendungen	-351	-396
Sonstige Finanzerträge	30	5
Finanzergebnis	-2.212	-1.441

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge enthalten Zinseinnahmen aus Veranlagungen, vereinnahmte Dividenden, Gewinne aus dem Abgang von Available-for-Sale-Finanzanlagen sowie Gewinne aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividenderträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Verluste aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen sowie Abschreibungen von Finanzanlagen. Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Bankspesen enthalten.

(06) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	2008/09	2007/08
Laufendes Steuerergebnis	48	-505
Latentes Steuerergebnis	1.459	-1
Ertragsteuern	1.507	-506

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25 % (2007/08: 25 %). Die Ursache für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (2007/08: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	2008/09	2007/08
Ergebnis vor Ertragsteuern	-308	7.364
<i>davon 25 % rechnerische Ertragsteuern (2007/08: 25 %)</i>	<i>-77</i>	<i>1.841</i>
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	30	519
Im Konzernabschluss berücksichtigte Vorjahresverluste	0	335
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	-2.044	-323
In Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorträge	0	-2.252
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	67	-1
Nicht aktivierte Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften	427	381
Sonstige Auswirkungen	90	6
Effektivsteuerbelastung	-1.507	506

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	30.9.2009		30.9.2008	
	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	4.352	1.088	881	220
Pankl Emission Control Systems GmbH	6.866	1.717	8.410	2.103
Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.	7.017	0	4.565	0
Pankl Holdings, Inc.	0	0	36	15
Pankl Aerospace Systems, Inc.	5.123	811	5.589	994
Gesamt	23.358	3.616	14.915	3.332

Für Verlustvorträge der Pankl Automotive Slovakia, s.r.o. wurden keine latenten Steuern aktiviert, da diese nur beschränkt vortragsfähig sind und eine zukünftige Verwertung daher nicht gesichert ist.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	66	222
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	1.475	841
Verlustvorräte	3.616	3.332
Kurzfristige Schulden	145	30
Langfristige Schulden	345	271
Sonstige Rücklagen	45	26
Gesamt	5.692	4.722
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-887	-931
Latente Steuer laut Bilanz	4.805	3.791
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-47	-54
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-1.006	-1.641
Kurzfristige Schulden	-137	-16
Sonstige Rücklagen	-4	0
Gesamt	-1.194	-1.711
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	887	931
Latente Steuer laut Bilanz	-307	-780

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, gegeneinander verrechnet. Nach Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
Aktive latente Steuern	4.805	3.791
Passive latente Steuern	-307	-780
Latente Steuern (netto)	4.498	3.011

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	2008/09	2007/08
Latente Steuern (netto) am 1. 10.	3.011	3.685
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-82
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	1.459	-1
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	28	-591
Latente Steuern (netto) am 30.9.	4.498	3.011

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(07) LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquiden Mittel) umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und Bundes-schatzscheine in Höhe von insgesamt 13.055 t€ (30. September 2008: 24.478 t€). Sämtliche liquiden Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten auf.

(08) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.095	17.223
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	36	0
<i>davon Derivate Held-for-Trading</i>	0	0
<i>davon Derivate Cashflow Hedge</i>	36	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.957	2.901
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Ertragsteuerforderungen	141	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	476	847
Gesamt	14.705	20.971

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen. Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 30. September 2009 sind Wertberichtigungen in Höhe von 1.145 t€ (30. September 2008: 744 t€) berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 1.10.2007	932	88
Zuführungen	110	0
Verbrauch	-159	0
Auflösungen	-139	-88
Stand am 30.9.2008 (= 1.10.2008)	744	0
Kursdifferenzen	16	0
Zuführungen	551	0
Verbrauch	-110	0
Auflösungen	-56	0
Stand am 30.9.2009	1.145	0

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinnten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

In den sonstigen kurzfristigen Wertpapieren sind jederzeit veräußerbare Wertpapiere österreichischer Emittenten enthalten.

(09) VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	30.9.2009	30.9.2008	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.674	14.232	-3,9 %
Halbfertige Erzeugnisse	10.173	10.413	-2,3 %
Fertige Erzeugnisse	6.889	5.426	27,0 %
Gesamt	30.736	30.071	2,2 %

Von den am Bilanzstichtag vorhandenen Vorräten sind 2.207 t€ (30. September 2008: 3.457 t€) zum Nettoveräußerungswert abzüglich Vertriebsaufwendungen bilanziert.

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 1.162 t€ (30. September 2008: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(10) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERTE

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2008/09 sowie im Geschäftsjahr 2007/08 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte.

Zum Bilanzstichtag sind immaterielle Vermögenswerte vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 0 t€ (30. September 2008: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen 0 t€ zum Bilanzstichtag (30. September 2008: 0 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Unternehmen:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
CP Pistons, LLC	661	661
Performance Equipment Company, LLC	51	51
Pankl Aerospace Systems, Inc.	1.754	1.754
Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.	1.463	1.447
Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd.	1.407	1.622
Northbridge Motorsport Ltd.	1.039	1.198
Carrillo Industries, Inc.	2.833	2.861
Gesamt	9.208	9.594

Die Impairment-Tests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

(11) SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des Sachanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2008/09 sowie im Geschäftsjahr 2007/08 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden. Die Leasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst. Insbesondere bei den Gebäuden gibt es Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Unter den Sachanlagen (Grund und Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie sonstige Sachanlagen) sind Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt ausgewiesen:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
Leasing Gebäude		
Anschaffungswert	1.068	1.148
Kumulierte Abschreibung	-378	-362
Buchwert	690	786
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	5.972	5.081
Kumulierte Abschreibung	-2.292	-1.776
Buchwert	3.680	3.305

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	30.9.2009	30.9.2008	30.9.2009	30.9.2008
Bis 1 Jahr	857	863	750	751
Über 1 bis 5 Jahre	2.057	2.073	1.965	1.957
Gesamt	2.914	2.936	2.715	2.708

Die nicht-kündbaren Leasingzahlungen aus Operatingleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
Bis 1 Jahr	1.177	903
Über 1 bis 5 Jahre	3.370	3.057
Über 5 Jahre	725	456
Gesamt	5.272	4.416

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 1.416 t€ (2007/08: 1.208 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind die Sachanlagen in Höhe von 4.662 t€ (30. September 2008: 2.059 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(12) FINANZANLAGEN

Die Aufgliederung des Finanzanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2008/09 sowie im Geschäftsjahr 2007/08 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Ausleihungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen im Geschäftsjahr 0 t€ (2007/08: 0 t€).

Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen in Höhe von 0 t€ (30. September 2008: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(13) SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	30.9.2009	30.9.2008
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	513	1.238
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.122	2.316
Übrige	3.528	4.866
Gesamt	5.163	8.420

Investitionsförderungen in Höhe von 1.046 t€, welche im Bericht 2007/08 als sonstige kurzfristige Schulden ausgewiesen waren, wurden als eigener Posten in die langfristigen Schulden umgegliedert. Die Vergleichszahl für das Geschäftsjahr 2008/09 im vorliegenden Bericht wurde entsprechend angepasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und der offenen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Kauf der Anteile an der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd., Weymouth, Großbritannien, zusammen.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	1.10.2008	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	Währungs- differenzen	30.9.2009
Gewährleistungen und Garantien	128	146	-149	0	125
Rechtsprozesse und Ansprüche	195	46	-185	1	57
Gesamt	323	192	-334	1	182

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen. Die Rückstellungen für Rechtsprozesse und Ansprüche betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen.

(15) VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	2008/09	2007/08
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	984	1.133
Laufender Dienstzeitaufwand	43	57
Zinsaufwand	49	71
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	96	80
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	188	208
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.133	1.193
Aufwand des Geschäftsjahres	188	208
Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	-337	-268
Rückstellungen für Abfertigungen am Ende des Geschäftsjahres	984	1.133

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

in t€	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Barwert der Verpflichtung	1.849	1.331	1.193	1.133	984

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und Bilanzierungsgrundsätze werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

(16) KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2008/09 und 2007/08 ist im Konzerneigenkapitalsspiegel dargestellt. Die Anzahl der Aktien des Grundkapitals beläuft sich auf 3.888.000 Stück Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag des **Grundkapitals** von je 1,00 € ab dem Jahr 1998/99. Sie blieb im Geschäftsjahr 2008/09 unverändert. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. An Anteilseigner wurden Dividenden in Höhe von 1.811 t€ (2007/08: 2.332 t€) ausgeschüttet. Die Kosten der Ausgabe der Aktien wurden im Eigenkapital erfasst. Der Kaufpreis inklusive direkt zurechenbarer Kosten der vom Unternehmen selbst zurückgekauften Anteile wird vom Eigenkapital zum Abzug gebracht.

Unter den **Kapitalrücklagen** sind im Wesentlichen Agiobeträge ausgewiesen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind. In der **Fair-Value-Rücklage für Afs-Wertpapiere** werden die erfolgsneutralen Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie Available-for-Sale ausgewiesen. In der **Cashflow-Hedge-Rücklage**, die in der Konzernbilanz in den Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn enthalten ist, werden die Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten aus Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die Cashflow-Hedge-Rücklage beträgt zum 30. September 2009 9 t€ (2007/08: 0 t€). Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind. Die **sonstigen Gewinnrücklagen** enthalten das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Die **Minderheitsanteile** umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der in der Bilanz ausgewiesene Anteil von Minderheiten setzt sich aus Anteilen in Höhe von jeweils 30 % an der CP Pistons, LLC sowie deren Tochterunternehmen Carrillo Industries, Ltd., 30 % an der Performance Equipment Company, LLC und 25 % an der Pankl Aerospace Systems, Inc. zusammen.

Zielsetzung des **Kapitalmanagements** ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 50,9 % (30. September 2008: 47,5 %).

Die außerordentliche Hauptversammlung der Pankl Racing Systems AG vom 17. November 2008 hat den Vorstand ermächtigt, bis zu 30 Monate ab Beschlussfassung eigene Aktien bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wird somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 Aktiengesetz erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern.

Die 11. ordentliche Hauptversammlung der Pankl Racing Systems AG vom 30. Jänner 2009 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich fünf Jahre ab dem Tag der Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 30. Jänner 2014 um bis zu weitere 1.944.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.944.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital im Sinne von § 169 AktG) sowie hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird.

Der Bestand an eigenen Aktien per 1. Oktober 2007 belief sich auf 585 Stück. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden 128.676 Stück rückgekauft und 66.400 Stück verkauft. Weitere 274.702 Stück wurden im Geschäftsjahr 2008/09 rückgekauft. Somit beträgt der Bestand an eigenen Anteilen per 30. September 2009 337.563 Stück (30. September 2008: 62.861 Stück).

5. Sonstige Erläuterungen

(17) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT GRUNDLAGEN

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BUCHWERTE, FAIR VALUES UND NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam		
30.9.2009								
Liquide Mittel	Loans and Receivables	13.055	13.055	13.055				0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	12.095	12.095	12.095				0
Sonstige kurzfr. Forderungen	Loans and Receivables	2.574	n/a					2.574
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	Hedging Instrument	36	36			36		0
Finanzanlagen – verb. Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	23				0
Finanzanlagen – langfr. Wertpapiere	Available-for-Sale	20	20			20		0
Finanzanlagen – langfr. Ausleihungen	Loans and Receivables	2.089	2.089	2.089				0
Gesamt		29.892	27.318	27.239	23	0	56	0
30.9.2008								
Liquide Mittel	Loans and Receivables	24.478	24.478	24.478				0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	17.223	17.223	17.223				0
Sonstige kurzfr. Forderungen	Loans and Receivables	3.748	n/a					3.748
Finanzanlagen – verb. Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	23				0
Finanzanlagen – langfr. Wertpapiere	Available-for-Sale	46	46			46		0
Finanzanlagen – langfr. Ausleihungen	Loans and Receivables	2.097	2.097	2.097				0
Gesamt		47.615	43.867	43.798	23	0	46	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam		
30.9.2009								
Kurzfristige Darlehen und kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.470	6.470	6.470				0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	17.000	17.353	17.000				0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.771	3.771	3.771				0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	750	750				750	0
Sonstige kurzfr. Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.020	1.316	1.316				3.704
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	143	143			120	23	0
Langfr. Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.468	22.522	22.468				0
Sonstige langfr. Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.112	1.112	1.112				0
Langfr. Finanzleasing- verpflichtungen	Nicht anwendbar	1.965	1.965				1.965	0
Gesamt		58.699	55.402	52.137	0	120	23	3.704
30.9.2008								
Kurzfristige Darlehen und kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.906	9.906	9.906				0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.401	5.401	5.401				0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	751	751				751	0
Sonstige kurzfr. Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	8.335	1.225	1.225				7.110

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam		
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading	85	85			85		0
Langfr. Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	24.140	24.383	24.140				0
Sonstige langfr. Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.046	1.046	1.046				0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	20.000	19.458	20.000				0
Langfr. Finanzleasing- verpflichtungen	Nicht anwendbar	1.957	1.957				1.957	0
Gesamt		71.621	64.212	61.718	0	85	0	2.708 7.110

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihe und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzins-erträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wert- berichtigung	Aus Abgangs- ergebnis	Nettoergebnis
2008/09					
Loans and Receivables	350	0	-3	0	347
Available-for-Sale	257	0	0	0	257
Trading	-120	-35	0	0	-155
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.714	0	0	0	-1.714
Gesamt	-1.227	-35	-3	0	-1.265
2007/08					
Loans and Receivables	701	0	-112	0	589
Available-for-Sale	29	26	-14	-24	17
Trading	0	-151	0	0	-151
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.810	0	0	0	-1.810
Gesamt	-1.080	-125	-126	-24	-1.355

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum Fair Value der finanziellen Vermögenswerte Available-for-Sale ist in der Fair-Value-Rücklage AfS-Wertpapiere ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –22 t€ bzw. +22 t€ (30. September 2008: –139 t€ bzw. +139 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig teilweise variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –26 t€ bzw. +26 t€ (30. September 2008: –26 t€ bzw. +26 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon:	davon: zum Abschlusstichtag				davon:
		zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Über 30 bis 60 Tage	Über 60 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
30.9.2009							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	12.095	6.997	1.590	857	573	398	1.680
Langfristige Ausleihungen	2.089	2.089	0	0	0	0	0
Gesamt	14.184	9.086	1.590	857	573	398	1.680
30.9.2008							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	17.223	9.066	5.111	961	644	430	1.011
Langfristige Ausleihungen	2.097	2.097	0	0	0	0	0
Gesamt	19.320	11.163	5.111	961	644	430	1.011

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlusstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Pankl-Gruppe hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung (€) als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 17.117 t€ (30. September 2008: 19.362 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 1,6 % bis 5,6 % (30. September 2008: 2 % bis 5,5 %). Als Sicherheit für Bankdarlehen bestand eine Festbetragshypothek auf ein Grundstück in Kapfenberg in Höhe von 1.090 t€. Die Hypothek wurde mit 15. Jänner 2009 gelöscht.

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie durch Bankkredite sichergestellt. Die Pankl Racing Systems AG begab am 15. September 2005 eine Unternehmensanleihe. Das Emissionsvolumen der nach fünf Jahren endfälligen Euro-Anleihe beträgt 20.000 t€ mit einer fixen Verzinsung von 3,25 % vom Nominale. Die Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG übernommen. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde ein Teilbetrag mit Nominale von 3.000 t€ um 2.985 t€ zurückgekauft.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Restlaufzeiten		
			Bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
30.9.2009					
Kurzfristige Darlehen und kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.470	6.470	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	17.000	17.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.771	3.771	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	750	750	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.316	1.316	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	143	23	120	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.468	0	11.477	10.991
Sonstige langfr. Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.112	0	1.112	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.965	0	1.965	0
Gesamt		54.995	29.330	14.674	10.991
30.9.2008					
Kurzfristige Darlehen und kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.906	9.906	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.401	5.401	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	751	751	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.225	1.225	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading	85	0	85	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	24.140	0	21.195	2.945
Sonstige langfr. Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.046	0	1.046	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	20.000	0	20.000	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.957	0	1.957	0
Gesamt		64.511	17.283	44.283	2.945

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2009/10			Cashflows 2010/11 bis 2013/14			Cashflows ab 2014/15		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
30.9.2009										
Kurzfr. Darlehen und										
kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	6.470	0	-31	-6.470	0	0	0	0	0	0
Anleihe	17.000	-553	0	-17.000	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	3.771	0	0	-3.771	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden –										
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	750	-3	-29	-750	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden	1.316	0	0	-1.316	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden –										
Derivate mit negativem Marktwert	143	0	0	-23	0	0	-120	0	0	0
Langfristige Darlehen	22.468	-975	-519	0	-1.063	-1.173	-11.477	-139	-2.475	-10.991
Sonstige langfr. Schulden ¹	1.112	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfr. Finanzleasingverpflichtungen	1.965	0	-75	0	-2	-90	-1.965	0	0	0
Gesamt	54.995	-1.531	-654	-29.330	-1.065	-1.263	-13.562	-139	-2.475	-10.991

in t€	Buchwert	Cashflows 2008/09			Cashflows 2009/10 bis 2012/13			Cashflows ab 2013/14		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
30.9.2008										
Kurzfr. Darlehen und										
kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	9.906	-120	-300	-9.906	0	0	0	0	0	0
Anleihe	20.000	-650	0	0	0	0	-20.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	5.401	0	0	-5.401	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden –										
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	751	-6	-80	-751	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden	1.225	0	0	-1.225	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfr. finanzielle Schulden –										
Derivate mit negativem Marktwert	85	0	0	0	0	0	-85	0	0	0
Langfristige Darlehen	24.140	-208	-508	0	-861	-1.469	-21.194	0	-574	-2.946
Sonstige langfr. Schulden ¹	1.046	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfr. Finanzleasingverpflichtungen	1.957	0	-26	0	-5	-110	-1.957	0	0	0
Gesamt	64.511	-984	-914	-17.283	-866	-1.579	-43.236	0	-574	-2.946

¹ Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, für welche keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

DERIVATE UND HEDGING

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	30.9.2009			30.9.2008		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (ohne Hedging-Beziehung)						
Cross-Currency-Swaps						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis maximal 2011	1.750	-120	-120	2.450	-85	-85
Derivate (mit Cashflow-Hedge-Beziehung)						
Devisentermingeschäfte						
Forward Rate Agreement GBP in EUR						
Laufzeit bis maximal 2010	1.830	13	13	0	0	0

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus künftigen geplanten Umsätze und Aufwendungen in Fremdwährungen werden von Unternehmen der Pankl-Gruppe Währungsderivate (Devisentermingeschäfte) abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow-Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Folgende Nominalzahlungen der diesen Devisentermingeschäften zu Grunde liegenden Umsätze und Aufwendungen werden erwartet:

Erwartete Zahlungen – Nominale in t€	30.9.2009			30.9.2008		
	innerhalb von 6 Monaten	in mehr als 6 Monaten	Gesamt	innerhalb von 6 Monaten	in mehr als 6 Monaten	Gesamt
Sicherungsgeschäft						
Devisentermingeschäfte						
	1.536	1.255	2.791	0	0	0

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow-Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Höhe der Cashflow-Hedge-Rücklage ist den Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapital zu entnehmen. Latente Steuern von gesamt 3 t€ (2007/08: 0 t€) wurden abgegrenzt. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte beträgt für das Geschäftsjahr 2008/09 0 t€ (2007/08: 0 t€). Es wurde kein Fair Value von Cashflow-Hedges aus der Cashflow-Hedge-Rücklage entnommen und in das operative Ergebnis bzw. das Finanzergebnis umgebucht (2007/08: 0 t€).

(18) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die im Vorjahr ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wurden in Anlehnung an die branchenübliche Vorgehensweise im vorliegenden Bericht nicht als solche ausgewiesen.

(19) ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2009 beträgt 3.628.278 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns beläuft sich auf 1.330 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie liegt daher bei 0,37 €. Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2008 betrug 3.843.556 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns belief sich auf 6.400 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie lag daher bei 1,67 €.

Gemäß IAS 33 ergibt sich das „Unverwässerte Ergebnis je Aktie“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Jahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

		2008/09	2007/08
Konzernjahresüberschuss	in t€	1.199	6.858
Den Stammaktionären zustehendes Ergebnis	in t€	1.330	6.400
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	in Stk	3.628.278	3.843.556
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stk	0,37	1,67

(20) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die primäre Einteilung der Geschäftsfelder (Segmente) der Gesellschaft erfolgt in Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorsport und die Luxusautomobilindustrie) und in Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt). Diese Geschäftsfelder sind deckungsgleich mit dem Managementinformationssystem der Gesellschaft. Die sekundäre Einteilung ist anhand der geografischen Hauptmärkte der Gesellschaft erfolgt.

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Minderheitsanteilen errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Das Segmentvermögen beinhaltet den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Firmenwerte), Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen.

Die Segmentschulden beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments resultieren. Hierunter fallen insbesondere Verpflichtungen für Sozialkapital und ähnliche Verpflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich verursachte Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Die Segmentinvestitionen beinhalten neben den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die während der Berichtsperiode durch den Erwerb bzw. die Herstellung von Segmentvermögen verursacht wurden, auch die Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Umsätze innerhalb eines Segments wurden konsolidiert. Aufwendungen und Erträge, die nicht eindeutig einem Segment zuordenbar sind, wurden nach einem geeigneten Aufteilungsschlüssel zugeteilt.

Primäre Segmentberichterstattung

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Gesamt	Überleitung	Konzern
2008/09					
Segmentumsatz	72.821	16.414	89.235	-296	88.939
davon Innenumsatz	176	120			
davon Außenumsatz	72.645	16.294			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.263	641	1.904	0	1.904
EBIT in % des Segmentumsatzes	1,7 %	3,9 %	2,1 %	0	2,1 %
Segmentvermögen	81.978	20.509	102.487	19.992	122.479
Segmentverbindlichkeiten	12.095	1.833	13.928	46.244	60.172
Segmentinvestitionen	5.079	874	5.953	0	5.953
Segmentabschreibungen	-7.657	-1.148	-8.805	0	-8.805
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0
2007/08					
Segmentumsatz	86.645	20.116	106.761	-852	105.909
davon Innenumsatz	445	407			
davon Außenumsatz	86.200	19.709			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	7.476	1.329	8.805	0	8.805
EBIT in % des Segmentumsatzes	8,6 %	6,6 %	8,2 %	0	8,3 %
Segmentvermögen	93.206	18.350	111.556	30.436	141.992
Segmentverbindlichkeiten	17.844	1.923	19.767	54.826	74.593
Segmentinvestitionen	14.575	1.013	15.588	0	15.588
Segmentabschreibungen	-7.087	-975	-8.062	0	-8.062
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht eindeutig einem Segment zuordenbar sind, wurden nach einem geeigneten Aufteilungsschlüssel auf die Segmente verteilt.

Sekundäre Segmentberichterstattung

Die Segmentinvestitionen und Segmentvermögenswerte nach Produktionsstandorten stellen sich wie folgt dar:

in t€	2008/09		2007/08	
	Investitionen	Buchwerte	Investitionen	Buchwerte
Österreich				
Immaterielle Vermögensgegenstände	137	738	553	903
Sachanlagevermögen	2.059	26.876	3.643	30.798
Finanzanlagevermögen	0	23	0	49
Großbritannien				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2.991	0	3.571
Sachanlagevermögen	240	1.354	770	1.698
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0

in t€	2008/09		2007/08	
	Investitionen	Buchwerte	Investitionen	Buchwerte
USA				
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	6.530	58	6.775
Sachanlagevermögen	1.406	3.177	996	3.104
Finanzanlagevermögen	78	2.108	78	2.117
Slowakei				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	1.839	108	1.913
Sachanlagevermögen	1.992	13.542	9.382	11.752
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Gesamt	5.953	59.178	15.588	62.680

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

	2008/09		2007/08	
	in t€	in %	in t€	in %
Asien	4.075	4,6 %	5.603	5,3 %
Frankreich	6.308	7,1 %	6.831	6,4 %
Großbritannien	12.300	13,8 %	18.803	17,8 %
USA	29.056	32,7 %	24.823	23,4 %
Italien	8.113	9,1 %	13.412	12,7 %
Deutschland	16.200	18,2 %	22.900	21,6 %
Österreich	6.702	7,5 %	9.712	9,2 %
Andere	6.185	7,0 %	3.825	3,6 %
Gesamt	88.939	100,0 %	105.909	100,0 %

6. Sonstige Angaben

(21) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die beiden Gesellschaften Northbridge Motorsport Ltd. und Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. wurden mit 1. Oktober 2009 auf die Pankl Racing Systems UK Ltd. verschmolzen. Darüber hinaus sind keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

(22) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der CROSS Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 398 t€ (30. September 2008: 810 t€) erzielt. Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der CROSS Industries und deren Töchter in Höhe von 18 t€ (30. September 2008: Forderung in Höhe von 97 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt 3 zu entnehmen.

(23) GEWINNVERWENDUNG

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 30. September 2009 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 9.686 t€ (2007/08: 9.498 t€) ausgewiesen.

Vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007/08 wurde eine Dividende in Höhe von 1.811 t€ ausgeschüttet, der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Für das Geschäftsjahr 2008/09 schlägt der Vorstand vor den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

(24) ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2008/09 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr Mag. Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben
- Herr Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (seit 1. November 2008)

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2008/09 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender)
- Herr Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Josef Blazicek, Perchtoldsdorf
- Herr Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (bis 27. Oktober 2008)
- Herr Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach (US)
- Herr DI Herbert Paierl, Bad Waltersdorf (Ersatzmitglied bis 17. Juni 2009)

Bruck/Mur, 13. November 2009

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG

Mag. Wolfgang Plasser
Ing. Alfred Hörtenhuber

Konzern-Anlagenpiegel

zum 30. September 2009

in t€	Anschaffungs- wert 1. 10. 2008	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 30. 9. 2009
2008/09							
Firmenwerte	12.658	-386	0	0	0	0	12.272
F&E-Aufwendungen	1.716	0	0	0	-1.716	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.662	-128	0	178	-1	47	6.758
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	21.037	-514	0	178	-1.717	47	19.031
Grund und Gebäude	30.205	109	0	225	0	-52	30.487
Maschinen und maschinelle Anlagen	62.003	-640	0	4.353	-1.111	1.321	65.926
Sonstige Sachanlagen	11.148	-35	0	1.119	-733	-1.316	10.183
Summe Sachanlagen	103.356	-566	0	5.697	-1.844	-47	106.596
Anteile an verb. Unternehmen	23	0	0	0	0	0	23
Ausleihungen	2.100	-21	0	78	-66	0	2.091
Sonstige Finanzanlagen	50	0	0	0	-26	0	24
Summe Finanzanlagevermögen	2.172	-21	0	78	-92	0	2.137
Summe Anlagevermögen	126.565	-1.101	0	5.953	-3.653	0	127.764

in t€	Anschaffungs- wert 1. 10. 2007	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 30. 9. 2008
2007/08							
Firmenwerte	9.353	-158	3.463	0	0	0	12.658
F&E-Aufwendungen	1.716	0	0	0	0	0	1.716
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.527	24	1.836	719	-444	0	6.662
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.597	-134	5.299	719	-444	0	21.037
Grund und Gebäude	24.589	-22	28	6.641	-1.800	769	30.205
Maschinen und maschinelle Anlagen	55.119	-465	3.191	7.008	-2.831	-19	62.003
Sonstige Sachanlagen	11.211	0	80	1.142	-535	-750	11.148
Summe Sachanlagen	90.919	-487	3.299	14.791	-5.166	0	103.356
Anteile an verb. Unternehmen	181	0	0	0	-158	0	23
Ausleihungen	2.047	-25	0	78	0	0	2.100
Sonstige Finanzanlagen	394	0	0	0	-344	0	50
Summe Finanzanlagevermögen	2.621	-25	0	78	-502	0	2.172
Summe Anlagevermögen	109.137	-646	8.598	15.588	-6.112	0	126.565

Anmerkung: Im Zuge der Anpassung der Kaufpreisallokation der Carrillo Industries, Inc. wurde zusätzlich ein Markenwert in Höhe von 671 t€ aktiviert. Der Firmenwert verringerte sich infolge dessen um 403 t€ (671 t€ abzüglich 268 t€ latenter Steuern). Der Anlagespiegel für die Vergleichsperiode 2007/08 wurde im vorliegenden Abschluss entsprechend angepasst.

Kumulierte Abschreibung 1.10.2008	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.9.2009	Buchwert 30.9.2008	Buchwert 30.9.2009
-3.064	0	0	0	0	0	0	-3.064	9.594	9.208
-1.716	0	0	0	0	1.716	0	0	0	0
-3.094	19	0	-795	0	1	0	-3.869	3.568	2.889
-7.874	19	0	-795	0	1.717	0	-6.933	13.162	12.098
-6.638	13	0	-1.289	0	8	-9	-7.915	23.567	22.572
-40.860	696	0	-5.609	0	921	-1.046	-45.898	21.143	20.028
-8.506	51	0	-1.112	0	678	1.055	-7.834	2.642	2.349
-56.005	760	0	-8.010	0	1.607	0	-61.648	47.352	44.949
0	0	0	0	0	0	0	0	23	23
-2	0	0	0	0	0	0	-2	2.098	2.089
-4	0	0	0	0	0	0	-4	46	20
-6	0	0	0	0	0	0	-6	2.166	2.132
-63.884	779	0	-8.805	0	3.324	0	-68.586	62.680	59.178

Kumulierte Abschreibung 1.10.2007	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.9.2008	Buchwert 30.9.2007	Buchwert 30.9.2008
-3.064	0	0	0	0	0	0	-3.064	6.289	9.594
-1.716	0	0	0	0	0	0	-1.716	0	0
-2.916	1	-21	-602	0	444	0	-3.094	1.611	3.568
-7.696	1	-21	-602	0	444	0	-7.874	7.900	13.162
-5.381	2	0	-1.336	0	77		-6.638	19.208	23.567
-36.371	467	-1.814	-4.844	0	2.191	-489	-40.860	18.748	21.143
-8.110	-5	-52	-1.280		452	489	-8.506	3.101	2.642
-49.862	464	-1.866	-7.460	0	2.720	0	-56.005	41.057	47.352
0	0	0	0	0	0	0	0	181	23
-2	0	0	0	0	0	0	-2	2.045	2.098
-17	0	0	0	0	13	0	-4	377	46
-19	0	0	0	0	13	0	-6	2.602	2.166
-57.577	465	-1.887	-8.062	0	3.177	0	-63.884	51.559	62.680

⁶⁰ Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG, Bruck/Mur, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das am 30. September 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Konzernabschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Konzernabschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil

über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, 13. November 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber	Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

62 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bruck/Mur, 13. November 2009



Mag. Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender



Ing. Alfred Hörtenhuber
Vorstand

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pankl Racing Systems AG, Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Investor Relations: Tel: +43-3862-33 999-113, Fax: +43-3862-33 999-181, e-mail: ir@pankl.com
Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien · Foto: Peter M. Mayr, 1070 Wien
Hersteller: Druckerei Paul Gerin, 2120 Wolkersdorf

Sollten zwischen der deutschen und der englischen Version des Geschäftsberichtes unterschiedliche Interpretationen möglich sein, hat die deutsche Version Vorrang.

Wichtige Adressen

Pankl Racing Systems AG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

Pankl Engine Systems GmbH & Co KG

Kaltschmidstraße 2-6, A-8600 Bruck/Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-290
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-719
e-mail: drivetrain@pankl.com

Pankl Aerospace Systems Europe GmbH

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-860
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-902, Fax: 33 999-910
e-mail: forging@pankl.com

Pankl Aerospace Systems, Inc.

16615 Edwards Rd., Cerritos, CA 90703, USA
Tel: +1-562-207 6300, Fax: 207 6301
e-mail: aerospace@pankl.com

CP Pistons, LCC

1902 Mc Gaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567 9000, Fax: 567 9010
e-mail: sales@cppistons.com

Carrillo Industries, Inc.

1902 Mc Gaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567 9000, Fax: 567 9010
e-mail: sales@carrilloind.com

Pankl Japan, Inc.

301 Storia Shinagawa
2-16-8 Konan, Minato-ku, Tokyo, Japan
Tel: +81-3-5715 3877, Fax: 5715 3878
e-mail: kkagii@pankl.co.jp

Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.

Práznovská cesta 4707/10, SK-95501 Topolčany
Tel: +421-38-536 98-11, Fax: 536 98-98
e-mail: highperformance@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Telford Road, Bicester, OXON, OX26 4LD, UK
Tel: +44-1869-243 344, Fax: 248 005
e-mail: enquiries@pankl.co.uk

Pankl Racing Systems UK Ltd.**Trading as Weypin**

Units J&K, 83 Lynch Lane, Weymouth
Dorset, DT4 9DN, UK
Tel: +44-1305-767 174, Fax: 767 074
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.**Trading as Northbridge**

Unit 16 Viking Road, Wigston
Leicester, LE 18 2BL, UK
Tel: +44-1162-578 040, Fax: 578 041
e-mail: engine@pankl.com

